

B. 2. Chroniken der Höfe und Stätten Hs.- Nr. 1-210, 283

Die großen Buchstaben vor der Jahreszahl weisen auf die im Anhang angegebene Quelle hin.

Nordwald Nr. 1



Foto 1995

jetzt **Reckmeyer**, Ebbesloher Str. 1

Der Hof **Nordwald** gehörte ursprünglich zur Bauernschaft Isselhorst: aus dortiger Sicht lag der „Wald“ an der nördlichen Grenze der Isselhorster Mark zu Brockhagen. Erst im Bonitierungsregister von 1690 ist er in der Vogtei Brockhagen verzeichnet, und in die Kirchengemeinde wurde der Hof mit vier weiteren erst im Jahre 1880 eingepfarrt. Das alte Hofgebäude brannte 1905 ab, der Neubau entstand im gleichen Jahr mit dem Villenvorbau.

Aus drei ehemaligen Kotten mit Ländereien entstanden drei Erbpachtstätten, die schließlich 1852 verkauft und selbständige Höfe wurden. Haus Nr. 180, 183 und 192.

- P** 1832: “Kotten und 14 Scheffel Land an Heuerling **Hermann Schwacke** für 13 Rthlr Conon¹ vererbpachtet“, Haus Nr. 180 jetzt: **Diekhake**, Gütersloher Str. 77.
- P** 1844: “Kotten und 21 Scheffel Land an Heuerling **Ludolph Bille** für 28 Rthlr Conon vererbpachtet“, Haus Nr. 183 jetzt **Tuxhorn**, Niehorster Str. 24.
- P** 1844: “Kotten und 14 Scheffel Land an Heuerling **Ernst Rudolph Wellerdiek** für 16 Rthlr Conon vererbpachtet“, Haus Nr. 192 jetzt **Schütter**, Mönchsweg 19.

S 1290: Seinen Hof **Nordwald (Nortwolde)** im Kirchspiel Isselhorst, Diözese Münster, verkaufte Ritter Johann von dem Busche (dictus de Rubo) für 40 Mark Herforder Geld dem Kloster Marienfeld, in dessen Besitz er bis 1803 verblieb.

S 1322: Graf Otto IV von Ravensberg bekundet: **Hermann Nortwolt** hat einen Kamp bei seinem Hof Nordwalde (in Nortwolt), der zur gemeinen Mark gehörte, seinem Hof einverleibt. Der Kirche zu

¹ Conon: Grundzins

Isselhorst (Yslehorst) wird er einen Jahreszins von 1Pf (nummum unum) als Anerkennungsgebühr entrichten. Der Zuschlag des Kampes geschah mit Billigung des Grafen und seiner Erben; des Hermann Pathorst (Patharst) der Vogtes Egbert Frydach und der übrigen (alierum) Markgenossen.

- V 1492: **Hinrich Nortworlt** zusammen mit Albert Delbrügge und Heneke Grise bekennen vor dem Bielefelder Ludeke Boler, Richter des Herzogs Wilhelm IV von Jülich-Berg, in der Altstadt, daß sie dem Vogt von Brockhagen „Hermann Rodiger, bzw. dem jeweiligen Besitzer der Rapenwiese“ gestattet haben, den zwischen ihnen „fletenden“ Bach aufzustauen.
- A 1556: **Jacob Nordwaldt**, gehöret auch dem Kloster Mergenfeld, mit wief und Kindern eigen. Gibt wie der foryge (Johann Kleikamp) Meinem Gnedigen Hern ein rindt, ein holtzschwein und 3 honer. Gibt einen Schilling marckegelt von 1 Ort unlandes von 1 schepfel rogen, ist vor 10 jaren gesetzt. Dienst: dienet mit dem halben spanne die wochen einen tag oder gibt einen gulden davor.
- 1634: **Nordwaldt**, 4 Rthl. Abgabe lt. Heberolle des Klosters Marienfeld.
- D 1676: Niehorster Bauerschaft: **Nordwaldt**, 4 Pferde, 5 Kühe, 2 Rinder, 1 Schwein, 40 Schafe. Hüß:Cort (Besitz lt. Vihschatzregister des Amtes Sparenberg)
- E 1690: **Jost Nordwald**, Halbspänner, ist dem Closter Marienfeld eigen
- F 1706: **Nordwaldt** hat :Garten und Sädig Landt: 133 Scheffels, 3 Spint - Wiesen, Weide und Teiche: 49 Scheffels, Gehöltz und Unlandt: 28 Scheffels 2 Spint 2 Becher
Taxa locory : 134 Rthlr. Monathlicher Contributions-Satz à 6 Pf von 1 Rthlr.= 31 Gr.
- H 1721: d 1./ **Nordwaldt**, halbspänner. Dem Kloster Marienfeld eigen. Frage: Wie Er zur Stelle (ge)kommen? Antwort: Er wäre der Anerbe und hette dem Kloster, 50 Rthlr. zu Weinkauff gegeben. Thuet burgfest-Dienste mit dem Spanne. Thuet Soldaten und andere gemeine lands führen. Gibt dem Gutshern an Pacht 4 Rthlr. Wird völlig geerbtheilet. Der Mann und die Frau geben einen Weinkauff und die Kinder thun den Zwangsdienst. Gibt an die Isselhorster Kirche, dem Prediger und dem Küster zu Isselhorst, ebenso dem Prediger und dem Küster zum Steinhagen.
- I 1725: 1.**Nordwaldt**, . Satz pro ao.:3 Rthlr. 12 Mgr.
- K 1749: Contributions Nr.: 1. **Nordwald** Condition: Closter Marienfeld E(eigen)
- L 1776: **Nordwald** erhält bei Teilung des gemeinen Markenlandes von der „großen Brockhaeger Heyde“: 30 Morgen 147 Ruthen.
- M 1777: Nr. 1 **Nordwaldt**: . Monatliche Contribution: 4 Rthlr 20 Ggr 5 Pf, gehöret nach der Isselhorster Kirche und braucht deshalb zu dem Brockhäger „Wedums Vorhauß Bau nichts beytragen“
- P 1807: **Hermann Christoph Nordwald**, in erster Ehe verheyraethet mit **Marie Elisabeth geb. Westmanns** hat die Stätte, welche ihm lt. amtlichen Protocolls als Anerbe verschrieben ist, nach dem beglaubigten Ableben seiner Mutter, Wwe. **Marie Isabein Nordwalds geb. Königs**, angetreten.
- N 1808: Nr. 1 **Nordwaldt**, Kloster Marienfeld eigen, soll zahlen
- | | | | |
|--|----------|---------|----------|
| | 22 Rthlr | 3 Ggr. | 7 Pf |
| davon für: Marken-Geld | 2 Rthlr | 20 Ggr. | 10 Pf |
| 1 Fuder Hof-Holz | 1 Rthlr | 12 Ggr. | - Pf |
| 6 Garben Hof-Stroh | - Rthlr | 1 Ggr. | 9 3/5 Pf |
| 1 Rind | 3 Rthlr | 6 Ggr. | - Pf |
| 1 mager Schwein | 1 Rthlr | 12 Ggr. | - Pf |
| 6 Hühner | - Rthlr | 12 Ggr. | - Pf |
| Dienst-Geld | 7 Rthlr | 18 Ggr. | 8 Pf |
| Holzfuhrer-Geld | 1 Rthlr | - Ggr. | - Pf |
| Zuschlags-Geld | 3 Rthlr | 11 Ggr. | 3 Pf |
| 1 Huhn wegen eines neuen Kotten ex 1800 - 1806 | - Rthlr | 2 Ggr. | - Pf |
| | 22 Rthlr | 3 Ggr. | 6 3/5 Pf |
- P 1816: Das im Regierungs Bezirk Minden, Kreise Halle Sub Nro. 1 im Kirchspiel Brockhagen belegene eigenbehörige **Nordwald'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:
- | | |
|--|-----------|
| 1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu | 800 Rthlr |
| 2. Ein Leibzuchts Gebäude desgleichen zu | 75 Rthlr |
| 3. Einen Kotten desgleichen zu | 175 Rthlr |
| 4. Einen Kotten desgleichen zu | 100 Rthlr |
| 5. Einen Kotten desgleichen zu | 50 Rthlr |
| 6. Einen Kotten desgleichen zu | 75 Rthlr |
| 7. Eine Scheune desgleichen zu | 100 Rthlr |
| 8. Eine doppelte Scheune desgleichen zu | 200 Rthlr |
| 9. Eine Scheune desgleichen zu | 100 Rthlr |
| 10. Einen Schweinestall desgleichen zu | 25 Rthlr |
| 11. Vier Kirchensitze in Isselhorst | |

12. Fünfzehn Kirchensitze zu Brockhagen

13. Zwei Begräbnisplätze zu Isselhorst

Anschließend werden noch 14 Flurstücke mit Namen und Größe aufgelistet. Außer den in Brockhagen befindlichen Ländereien liegen noch weitere in den „Katastral“ Gemeinden Steinhagen und Isselhorst.

- T 1825: **Hermann Christoph Nordwald** ist Besitzer, der Hof ist 314 Morgen groß
- P 1823: **Hermann Christoph Nordwald** ist nach Absterben der ersten Frau **geb. Westmann** zur zweiten Ehe geschritten mit **Marie Margarethe, Wwe. Reckmann geb. Köllebeck** lt., gerichtlicher Verhandlung.
- P 1849: **Heinrich Wilhelm Nordwald** hat die Stätte von seinem Vater und Vorbesitzer **Hermann Christoph Nordwald** lt. Urkunde eigenthümlich übertragen erhalten.
- 1883: **Wwe. Johanne Marie Nordwald geb. Kleineastroth** und deren Kinder
- 1884: **Friedrich Wilhelm Nordwald**
- 1902: **Wwe. Wilhelmine, „Minna“ Nordwald geb. Schacht** und deren 3 Kinder
- 1915: **Gastwirt Heinrich Hollmann** und **Eduard Schürmann** aus Halle kaufen den Resthof je zur Hälfte und verkaufen ihn im gleichen Jahr weiter an:
- 1915: **August Kottmann** und **Ehefrau Ida geb. Brune** (der größte Teil der Ländereien wurde bereits vorher verkauft, u.a. an Kaselowski zur Errichtung des Gestüts Ebbesloh)
- 1960: **Heinrich Kottmann**
- 1983: **Helmut Reckmeyer** und **Magdalene Reckmeyer geb. Kottmann** : 1996

Zwei Kotten existieren noch, die zum Hof gehören bzw. zum Hof gehört haben.



Mönchsweg 23

Foto 1995



Foto 1995

Die Torbogeninschrift lautet: Hermann Chistoph Nordwald und Margaretha Maria Nordwald geborne Kölkebeck haben dieses Bauen lassen Aufgerichtet 13ten Mai 1844 Verachte nicht das meine Betrachte erst das Deine und wen du nur das Deine betrachts So verachtes du nicht das meine Mstr.F.H. Riecke



Ebbesloher Str. 10

Foto 1996

Der Hagenkotten wurde 1830 schon so genannt



Foto 1996

Die linke Türbogeninschrift lautet:

ANNO 1773 d.8 JULIUS HAT JOH. HENR NORDWALD UND MARIA ILSABEIN KÖNIGS DIESE WOHNUNG AUFBAUEN LASSEN DURCH M.J.H. FELDMANN GESEGNET IST DER MAN DER SICH AUF DEN HERRN VERLASSET

Die rechte Türbogeninschrift lautet:

HERR LAS MICH AUFBAUEN DES HIMELS HAUS WEN ICH ZUR THÜR GEH EIN UND AUS WEIL ES NUR EINE KURZE FRIST DAS MEINE WOHNUNG HIER AUF ERDEN IST DAS UNSERN WANDEL NUR AUF EIN.. (wegen Platzmangel unvollendet!)

Biermann Nr. 2



Foto 1993

jetzt Niedergassel, Harsewinkeler Str. 70



Foto 1995/96

Die Torbogeninschrift lautet:

linke Hälfte: Anno 1732 dem 3. Juli hat Hermann Christoph Biermann und Elisabeth Fuest den Bau dieses Hauses durch Gottes Hülfe vollbracht. Ihm sei Ehre und Dank in Ewigkeit. Amen.

rechte Hälfte: Erneuert im Jahre 1925 durch Adolf Niedergassel u. Frau Johanna geb. Niederröhrmann. Psalm 128. Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen gehet.



Foto 1995/96

Inschrift über dem Torbogen der Scheune:
 Henrich Ludewig Biermann und Margaretha Catarina Speckmans verehelichte Biermans haben diese Scheune
 bauen lassen. Aufgerichtet d. 1. August 1817 Mstr. F.H. Holste

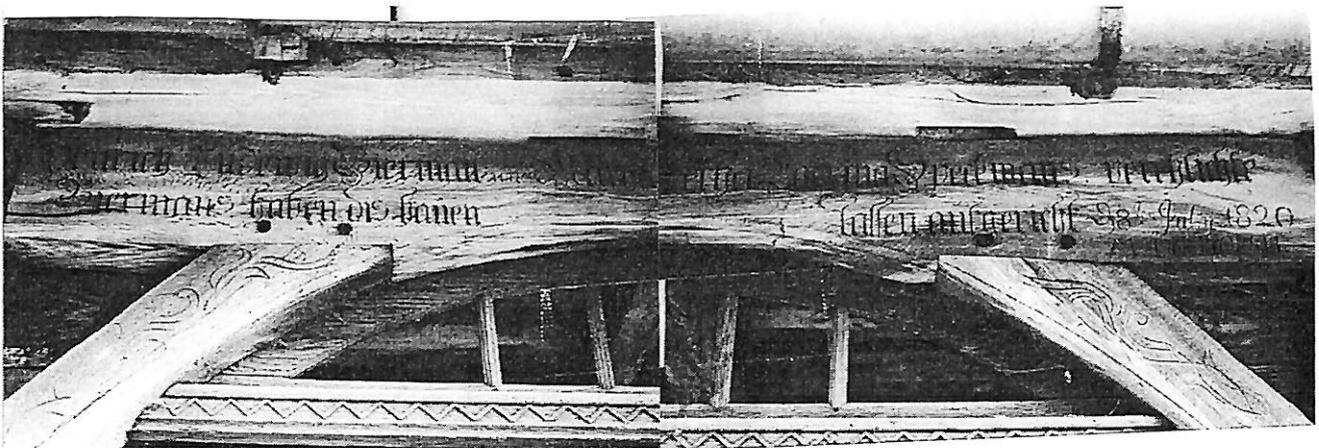


Foto 1995/96

Eine weitere Inschrift über der Einfahrt der Scheune:
 Henrich Ludewig Bierman und Magaretha Catrina Speckmans verehelichte Biermans haben dis bauen lasse
 aufgericht d. 8ten Juli 1820 M.I.H. Holste

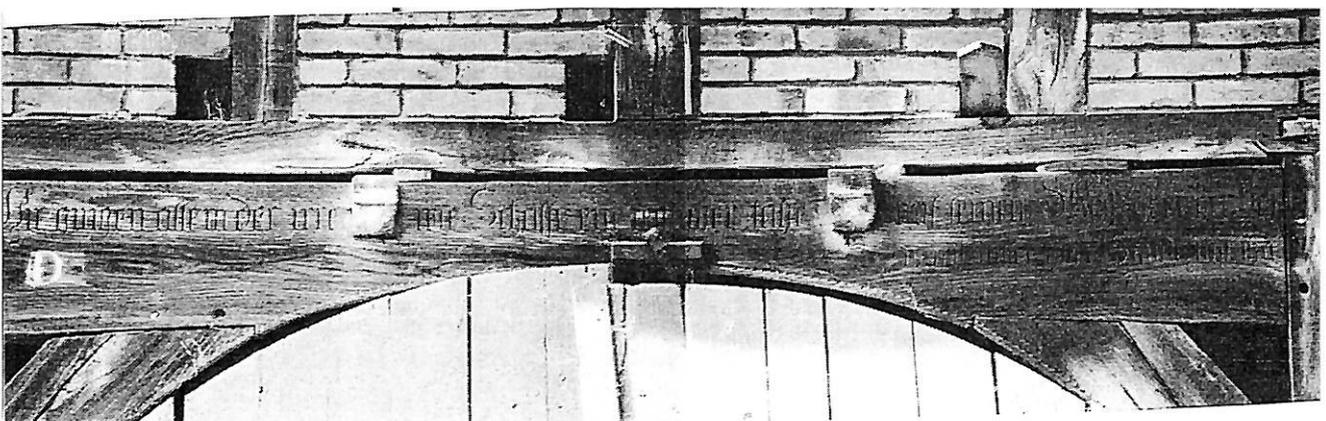


Foto 1995/96

Scheunentor Inschrift (Mitte):
 Wir gingen alle in der Irre. wie Schaffe ein jeglicher fahr auf seinen Weg aber der Her warff unser aller Sünde auf
 ihn.

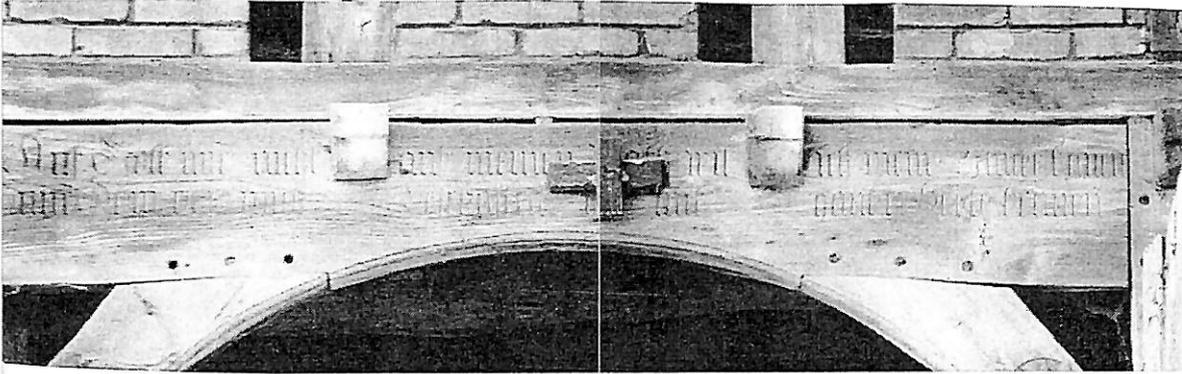


Foto 1995/96

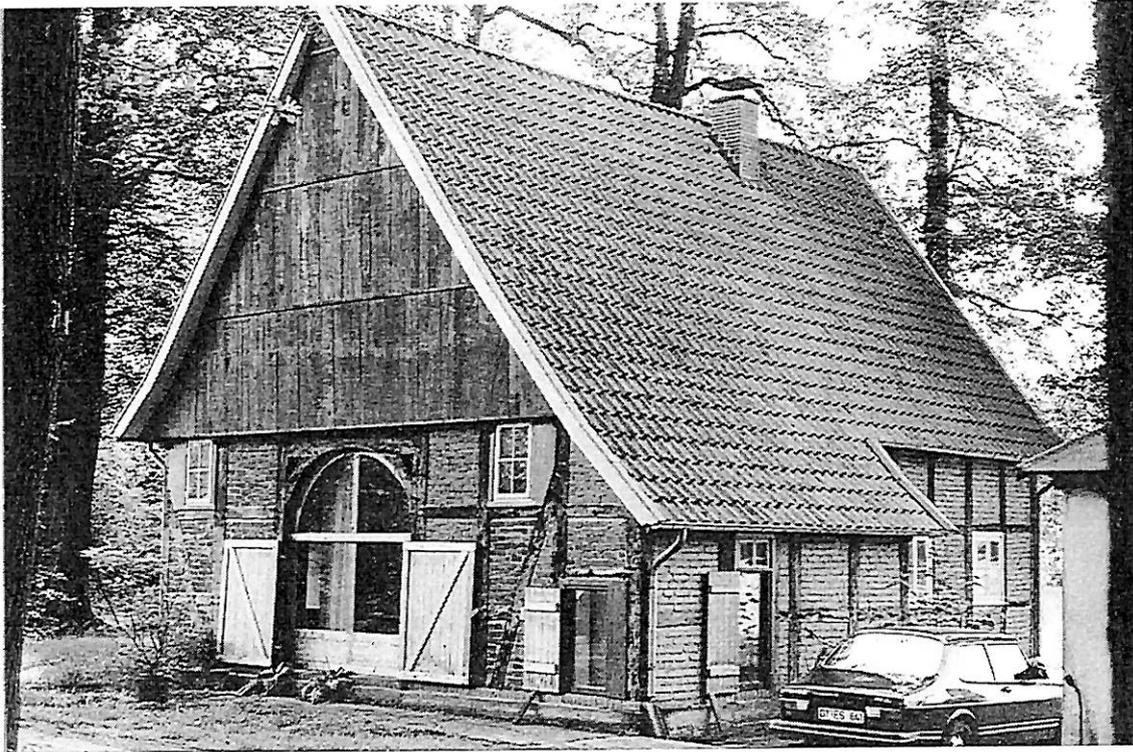
Über dem Torbogen der Scheune rechts befindet sich noch eine weitere Inschrift, die lautet:
Auf Gott und nicht auf meinen Geist wil ich mein Glücke bauen und dem, der mich geschaffen hat mit ganzer Seele trauen.

- A 1556: Heinrich Bermann**, ist ein halbspenniger. Meinem Gnedigen Hern mit wief und kindern eigen. Haus, hof und garde von 6 Scheffel roggen.
Sedig land: im kampe ufm Felde 1 mold roggen sait, das Duvenbringk von 1½ scephel roggen, de Brake von 6 scephel roggen, das Hofeland zusammen von 2 mold roggen.
Mast: zw 10 schweinen eichen mastholtz.
Wisch: eine wisch bei der Hofe gelegen von 2 foder, de Ellerbruechswisch von 1 foder, ein geringe ort von der marcke von ½ foder, im Dieche eine wisch von 1½ foder, die Cleine Wisch bei dem Hanneforde von 2 foder hewes.
Unland: das Bruech ufm Hewelande mit buschen und struken bewachsen von 4 scephel roggen, boven der Ellerbruechswisch en ort von 2 scephel roggen
Schulde: gibt Meinem Gnedigen Hern 1 goltgulden 2½ schillinge, 1 schultschwein, 1 koe oder 2 gulden davor, 6 pfeninge marckegelt, 3 pfeninge hofegelt. Sagt, ehr gebe keine eigere oder honere.
Dienst: saget, ehr diene nicht und habe nie gedienet. Daruf ist der bescheit vernomen, das sein vorvater ein baurrichter sei gewesen, derohalben der dienst verplieben; dweil ehr aber kein schein der befreigung des dienstes vorprengen kann, ist ime angetzeigt und bevoehlen, mit dem halben spanne wie andere seines gleichen zu dienen.
- B 1618: Berman** - 1 Goldgulden 2 Schilling 6 Pf.
Khogeldt - 3 „Kuh“ Taler (Kthl)
Marckegeldt - 6 Pf.

„Zeherd“ (Zehnt) Im Brockhagen
Berman Roggen - 10 Scheffel
Gerste - 4 Scheffel
Haber - 6 Scheffel
Bochw[eitzen] - 2½ Scheffel
- C 1659: Behrmann** muß ahn daß Ambthauß Sparenbergs den Mist außführen undt Spannen Zwei Zusahmen. Jedes Span wird jehrlich vor alle Mistfuhren gerechnet uff 3 thlr (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)
- D 1676: Beerman**, 4 Pferde, 6 Kühe, 2 Rinder, 3 Schweine, 40 Schafe
Hüß: Johan - 2 Kühe
Hüß: Henrichs W[we] - 1 Kuh
(Bestand lt. Viehschatzregister)
- E 1690: Jobst Birman**, ein Halbspänner, Sr. Churfürstl. Durchl. eigen.
- F 1706: Biermann** hat
Garten und Sädig Landt: 84 Scheffels 2 Spint 21 Becher
Wiesen, Weide und Teiche: 5 " 2 " 1 "
Geholtz und Unlandt: 31 " 1 " 1 "
Taxa locary: 120 Rthlr. Monathlicher Contributions-Satz a'6Pf van 1 Rthlr = 1 Rthlr 24 Gr.

- H** 1721: d1/**Bierman**, Halbspänner. Sr. Königl. Majest. eigen. Frage: Wie Er zur Stette gekommen? Antwort: Er wäre der Anerbe und 5 ggl Weinkauff gegeben. Thuet Burgfest-Dienste mit einem Spanne. Thut Soldaten und andere gemeine Lands führen.
Wird nach dem hagen-Rechte geerbtheilet, nehmllich wen der Mann stirbt ein Perd und die frau eine Kuh.
Hat an Länderey insges.: 148 Scheffels, 1 Spint, 1 Becher
- J** 1725: **Nr. 2 Biermann** . Satz pro ao.:2 Rthlr, 32 Mgr. 3 Pf.
- K** 1749: Contributions Nr.: 2. **Biermann**. Condition: K[önig] E[igen]
- L** 1776: **Nr. 2. Bierman** erhält bei Aufteilung des freien Markenlandes für Hude, Plaggenmat und Pflanzung:
„Auf dem Consbruch“ - 17 Morgen 54 Ruthen 66 Fuß
„Diekhäger Heide“ - 32 " 126 "
Summa - 50 " 66 "
- M** 1777: **Nr. 2. Bierman**. Monatliche Contribution:: 4 Rthlr 2 Ggr. 5 Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden bei 229 Rthlr 7 Mgr einen Vorschuß von 4 Rthlr 32 Mgr 1 Pf und von „250 Rthlr Capital die Zinsen von 9 Mgr 6 Pf beytragen.“
- N** 1808: **Nr. 2 Biermann** K[önig] E[igen] soll bezahlen:
- | | | |
|--------------------------|-------|---|
| 27 Rthlr | 4 Ggr | 10 Pf |
| davon für Marken-Geld | : - | 15 " 6 " |
| Sterbefall und Weinkauff | : 3 " | 5 " - |
| 6 Garben Hof-Stroh | : - | 1 " 9 ³ / ₅ " |
| 1 Mal-Kuh | : 6 " | 6 " - |
| 1 fettes Schwein | : 6 " | 18 " 4 " |
| 4 Hühner | : - | 8 " - |
| Dienst-Geld | : 7 " | 5 " 4 " |
| Holzfuhrn-Geld | : 1 " | - - |
| Zuschlags-Geld | : 1 " | 16 " 10 " |
| | | 27 Rthlr 4 Ggr 9 ³ / ₅ Pf |
- P** vor 1808: **Johann Henrich Ludwig Biermann**, in erster Ehe verheyrathet mit **Margarethe Catharine geb. Speckmanns** hat die Stätte als Anerbe angetreten und ist der Besitztitel für gedachte Eheleute bereits berichtigt worden.
- P** 1816: Das im Regierungsbezirk Minden, Kreise Halle sub Nr. 2 im Kirchspiel Brockhagen eigenbehörige **Biermannsche** Colonat hat folgende Zubehörungen:
1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 900 Rthlr
 2. Ein Leibzuchts Gebäude desgleichen zu 275 "
 3. Ein Kotten desgleichen zu 200 "
 4. Ein Kotten desgleichen zu 150 "
 5. Eine Scheune desgleichen zu 125 "
 6. Ein Backhaus desgleichen zu 50 "
 7. Elf Kirchensitze zu Brockhagen
 8. Zwei Begräbnisplätze daselbst.
- 18 Flurstücke mit Namen und Größe werden weiter aufgeführt.
- T** 1825: **Heinrich Ludwig Biermann** ist als Besitzer genannt, der Hof ist 225 Morgen groß.
- P** 1831: **Herrmann Friedrich Biermann**, in zweiter Ehe verheirathet mit **Catharina Margarethe geb. Stodiek**, hat die Stätte nebst Zubehör als gesetzlicher Anerbe von seinen verstorbenen Eltern und Vorbesitzern **Heinrich Ludwig Biermann** und **Margarethe Catharine geb. Speckmanns** vermöge notarieller letztwilliger Disposition eigenthümlich überkommen, weshalb der Besitztitel für den **Herrmann Friedrich Biermann** als berechtigt angenommen und eingetragen ist.
vigore decreti d. 27ten März 1839.
- R** 1887: **Eheleute Gottlieb Dietrich Ellerbrock und Johanne Caroline geb. Dammann verwe. Biermann**
- 1913: **Adolf Niedergassel** erwirbt den Hof
- 1965: **Rudolf Niedergassel**: 1996

Drei zum Hof gehörende Kotten existieren noch. Die Inschriften sind wegen verblichener Farben nicht lesbar



Harsewinkler Str. 62

Foto 1995/96



Harsewinkler Straße 66

Foto 1995/96



Harsewinkeler Straße 58

Foto 1995/96

Speckmann Nr. 3



Kölkebecker Straße Nr. 3

Foto ca. 1930

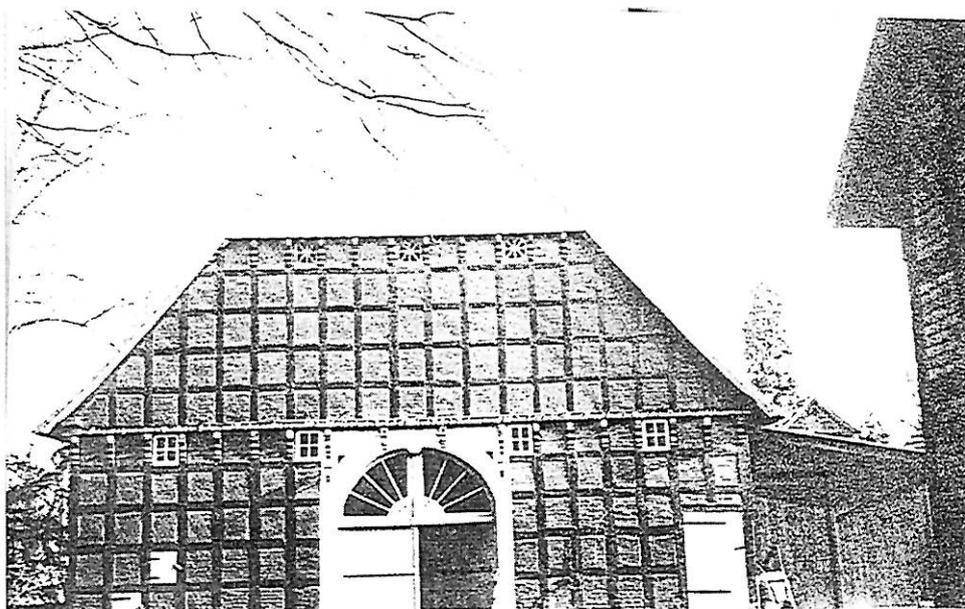


Foto 1985

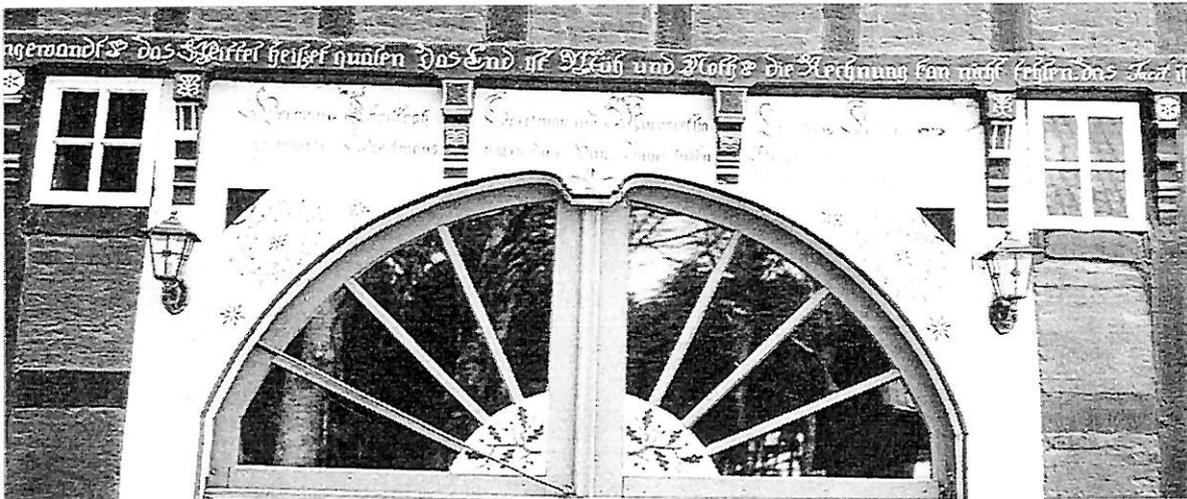


Foto 1995/96

Die Torbogeninschrift lautet:

Herman Christoph Speckman und Margaretha Louisa Königs verehelichte Speckmans haben dieses
 Haus Bauen lassen
 Aufgericht d. 11ten July 1816
 durch Mstr. H. Zumschilde

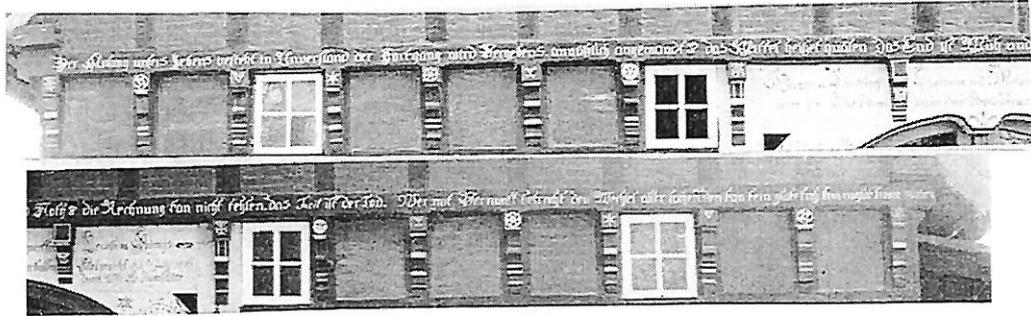


Foto 1995/96

Weitere Inschrift an der Vorderfront auf dem Spruchbalken:

Der Anfang unsers Lebens besteht in Unverstand der Fortgang wird Vergebens unnützlich angewandt
 das Mittel heißet quälen Das End ist Müh und Noth die Rechnung kan nicht fehlen. das Facit ist der
 Tod Wer mit Vernunft betracht den Wechsel aller Sachen den kan kein Glücke froh. kein Unglück
 traurig machn.

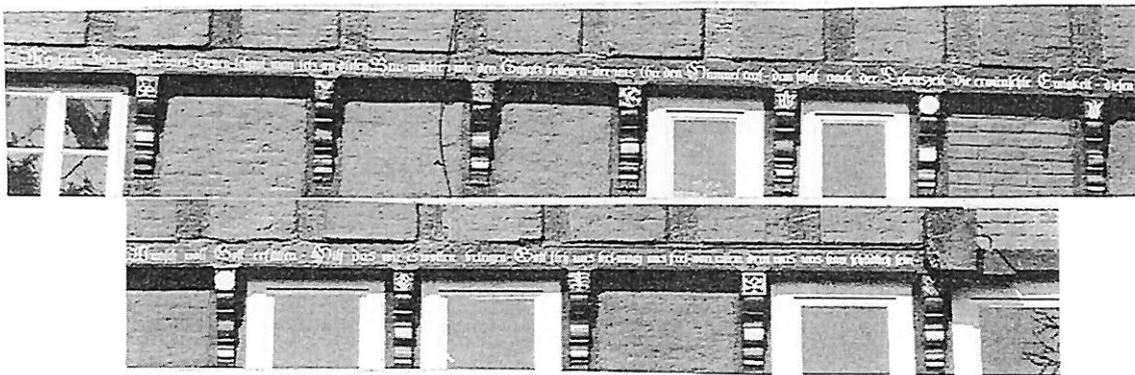


Foto 1995/96

Die Inschrift an der Hinter- der Gartenfront lautet in einer langen Zeile:

Menschen Fleis und Gottes Segen schaut man jetzt an diesen Bau möchten wir den Schatz beilegen. der
 uns thu den Himmel auf. dan folgt nach der Lebenszeit die erwünschte Ewigkeit; diesen Wunsch woll
 Gott erfüllen: Hilf das wir es wollen bringen Gott steh uns bei; mach uns frei; von allem dem was kann
 uns schädlich sein

**A 1556: P(ate)r Heinecke, filius Evert Speckmann, halbspan, kompt Meinem Gnedigen Hern mit weib und
 kindern zu, die besaet etc. hat Sein Furstliche Gnade. Huis. hof und garden 3 scheppel rogen.
 Sedig land: der Speckerkamp 3 molt rogen weniger 3 scheppel rogen, item uf demselbigen feld in
 den Witkamp 3 scheppel rogen, der Heidkamp 1 scheppel rogen.
 Wisch: ein wisch in der Speckerhove 7 foder, darvan ein ort marck
 Mast und ander dustholtz: zu 10 schweinen und so viel dustholtz in vorg(enannten) kempen zu 6
 scheppel rogen, item noch bussen dem kempen zu 10 scheppel rogen dustholtz.
 Schulde: Meinem Gnedigen Hern 1 goltgulden 6 penninge zu schulde, 6 penninge hovegelt, kogelt 2
 goltgulden, 1 fet schwein und 3 honer: 2 schillinge marckgelt in das ampt Spar(enberg): dem pastor ½
 scheppel rogen: 6 penninge dem drosten Ravensberg broichgelt, <dienstgelt 1 goltgulden>.
 Hat sein driff in dem Kolckenbroich.**

**B 1618: Speckmann - 1 Goldgulden 6 Pf
 Khogeld - 4 „Kuh“ Taler (Kthl)
 Marckegeld - 2 Schilling
 Dienstgeld - 1 Goldgulden
 Honer - 1**

„Zehrdt“ (Zehnt) Im Brockhagen

Speckman Roggen - 20 Scheffel
 Gerste - 3 ½ "
 Haber - 4 "
 Buchw(eizen) - 2 "

W 1623: **Paul Speckmann**, Hermanns Sohn, hat ausgesagt, daß die besagten Soldaten seinem Vater fünf tötliche Wunden beibrachten und ihm zum Schluß den Kopf abschnitten, woran er starb, ohne daß überhaupt ein Tropfen Blut geflossen wäre; und außerdem haben sie ihm das Haus angezündet und sieben Kühe und vier Pferde fortgeführt. Der Schaden, den er ohne den Tod seines Vaters gehabt hat, belaufe sich auf mehr als 1000 Patacons.²

Aus der Leidenszeit des 30jährigen Krieges, wie spanische Soldner auch in Brockhagen plünderten, brandschatzten und mordeten. November 1623 wurde die Sparrenburg in Bielefeld von den Spaniern eingenommen.

C 1659: **Speckman** muß ahn daß Ambthauß Sparenbergs den Mist außführen undt spannen Zwei Zusahmen. Jedes Span wird jehrlich vor alle Mistfuhren gerechnet uff 2 thlr. (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)

D 1676: **Speckmann** - 3 Pferde, 7 Kühe, 3 Rinder, 5 Schweine 42 Schafe
 Hüß-Johan 2 Kühe
 Hüß-Johan der Sohn 2 Kühe
 (Viehbestand lt Schatzregister)

E 1690: **Paul Speckmann**, ein Halbspanner, ist eigen.

F 1706: **Speckmann** hat: Garten und Sädig Landt : 97 Scheffels 2 Spint 1 Becher
 Wiesen, Weide und Teiche : 7 " 2 " 2 "
 Geholtz und Unlandt : 30 " 1 " 2 "
 Taxa locary: 111 Rthlr. Monathlicher Contributionssatz a 6 Pf von 1 Rthlr = 1 Rthlr. 19 Gr, 6 Pf.

H 1721: **Der Name bzw. die entsprechende Seite fehlt im Register**

I 1725: **3. Speckmann**, Satz pro an.: 2 Rthlr 26 Mgr. 3 Pf.

K 1749: Contributions Nr.: 3. **Speckmann**, Condition: K(önig) E(igen)

L 1776: Nr. 3 **Speckmann** erhält bei Aufteilung des freien Markenlandes „für Hude Plaggenmat und Pflanzung“ „Auf dem Cons-Bruche“ - 22 Morgen 154 Ruthen 34 Fuß
 „Diekhäger Heyde“ - 27 " 13 "
 Summa - 49 " 167 " 34 "

M 1777: Nr. 3 **Speckmann**. Monatliche Contribution: 3 Rthlr. 21 Ggr 11 ¹/₃ Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 4 Rthlr 32 Mgr. 1 Pf und von „250 Rthlr Capital die Zinsen von 9 Mgr 6 Pf beytragen.“

P 1804: **Hermann Christoph Speckmann**, in erster Ehe verheyraethet mit **Margarethe Louise geb. Königs**, besitzt die Stätte lt. Verschreibung als Anerbe

N 1808: Nr. 3 **Speckmann** K(önig) E(igen) soll bezahlen : 29 Rthlr - Ggr 10 Pf
 davon für Marken-Geld : - 19 " 10 "
 Sterbefall und Weinkauf : 3 " 8 " 10 "
 6 Garben Hof-Stroh : - 1 " 9³/₅ "
 1 Mal-Kuh : 6 " 6 " -
 1 fettes Schwein : 6 " 18 " 4 "
 5 Hühner : - 10 " -
 Dienst-Geld : 1 " 18 " 8 "
 Holzführen-Geld : 1 " - -
 Zuschlags-Geld : 2 " 11 " 3 "
 1 Huhn ex ao. 1788 : - 2 " -

 27 Rthlr - Ggr 9³/₅ Pf

²² Patacon (Patagon) war der spanische Name für den im 17. Jahrhundert zuerst in den spanischen Niederlanden geprägten Albertus oder Kreuztaler.

- P 1820:** Das im Regierungsbezirk Minden, Kreise Halle sub Nr. 3 im Kirchspiel Brockhagen belegene eigenbehörige **Speckmann'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:
1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 1300 Rthlr
 2. Ein Leibzuchts Gebäude desgleichen zu 250 "
 3. Ein Kotten desgleichen zu 150 "
 4. Ein Kotten desgleichen zu 75 "
 5. Eine Scheune desgleichen zu 100 "
 6. Ein Backhaus desgleichen zu 75 "
 7. Eine Holzscheune desgleichen zu 25 "
 8. Elf Kirchensitze in Brockhagen
 9. Drei Begräbnisplätze daselbst.
- Weiter werden noch 23 Flurstücke mit Namen und Größe aufgeführt.
- T 1825:** **Hermann Christoph Speckmann** ist Besitzer, und die Hofgröße mit 210 Morgen angegeben.
- P 1834:** **Heinrich Wilhelm Speckmann**, in erster Ehe verheirathet mit **Hennrieta Louise geb. Elbracht**, hat die Stätte von seiner Mutter, der **Wwe. Margarethe Louise Speckmann geb. König**, für welche der Besitztitel bereits berichtet und deren Ehemann vorher verstorben war, mittels gerichtlicher Urkunde erb und eigenthümlich übertragen erhalten und in Besitz genommen.
- P 1867:** **Hermann Friedrich Speckmann** hat die Stätte von dem voreingetragenen Vorbesitzer **Heinrich Wilhelm Speckmann** abgetreten erhalten.
- 1925: **Ludwig Speckmann**
- 1959: **Friedrich Speckmann**
- 1984: **Hermann Speckmann** : 1996

Zwei zum Hof gehörende Kotten existieren noch.



Kölkebeckerstraße 40

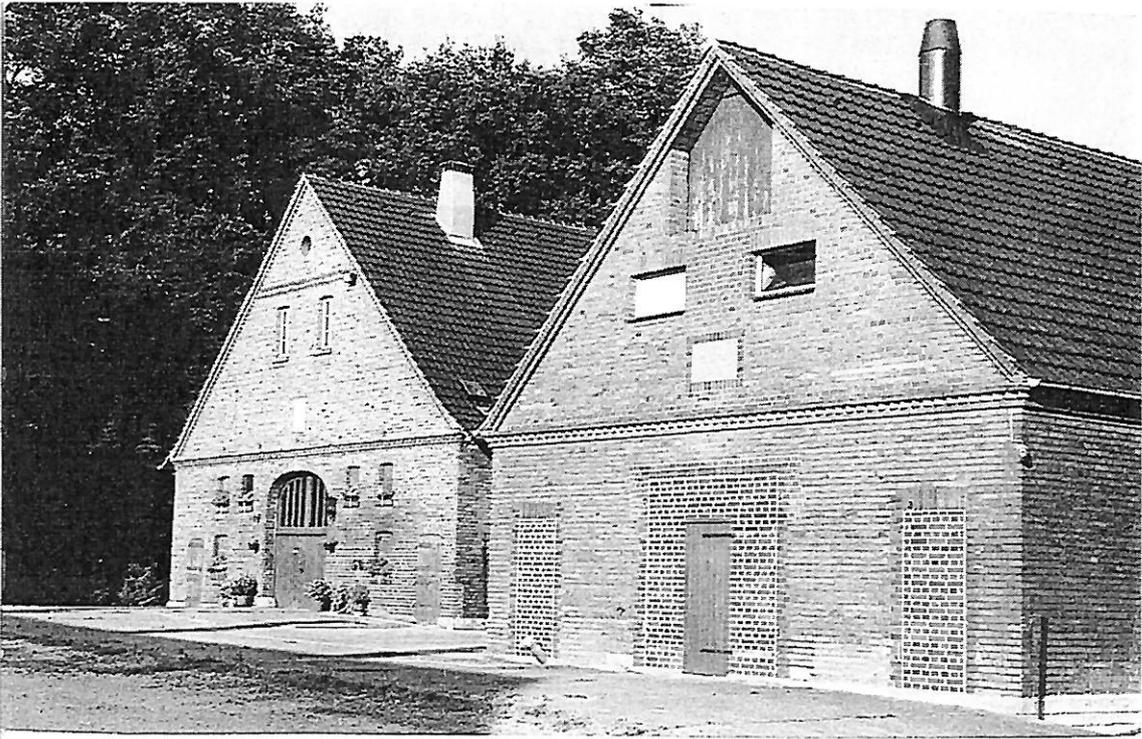
Foto 1995/96



Sandforthor Straße 64

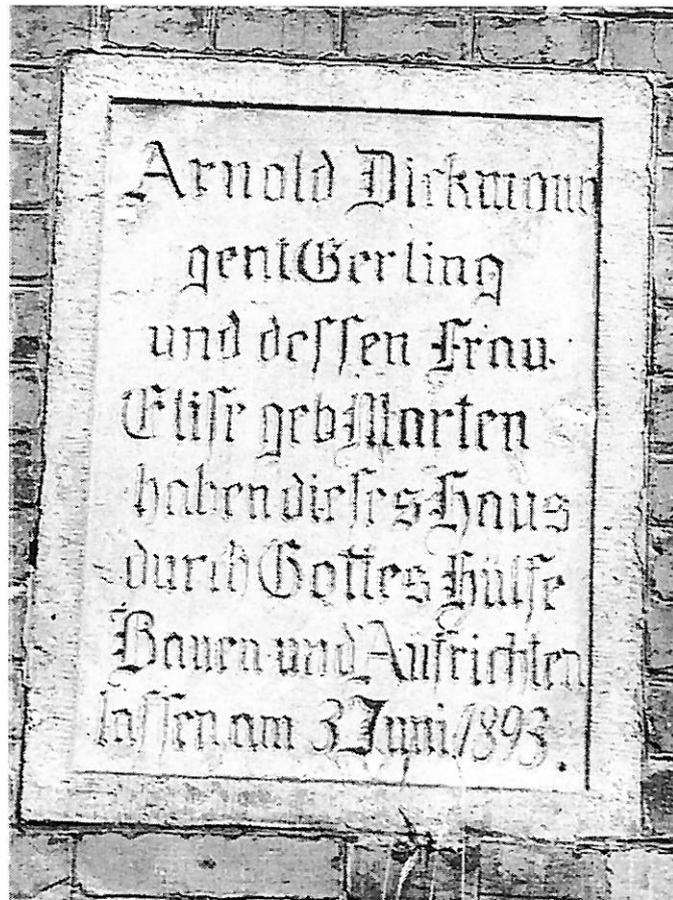
Foto 1995/96

Gerling Nr. 4



jetzt Diekmann, Am Kottenteich 11

Foto 1995/96



Inschrift über dem Deelentor

Foto 1995/96



Foto 1995/96

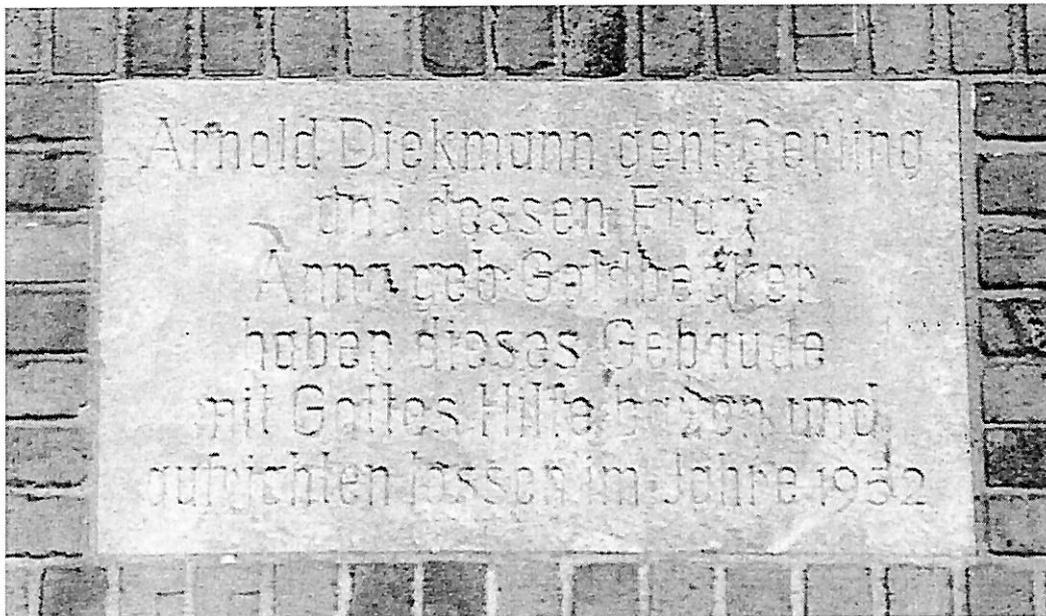


Foto 1995/96

Arnold Diekmann gent Gerling und dessen Frau Anna geb. Goldbacher haben dieses Gebäude mit Gottes Hilfe bauen und aufrichten lassen im Jahre 1952

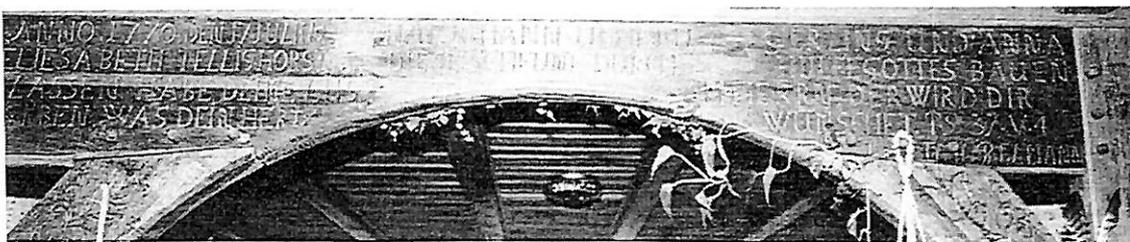


Foto 1995/96

Eine Inschrift, jetzt im Wohnbereich befindlich, früher über der Toreinfahrt einer alten Scheune, lautet:
 ANNO. 1770 DEN 17 JULIUS HAT JOHANN HENRICH GERLING UND ANNA ELISABETH TELLIGHORST DIESE SCHEUNE DURCH HÜLFE GOTTES BAUEN LASSEN. HABE DEINE LUST AM HERRN. DER WIRD DIR GEBEN, WAS DEIN HERZT WÜNSCHET. PS 37 V.4
 MSTR. H. FELDMANN

- A 1556:** **Gese Gerlachs** ist ein helpennigersche ist mit den kindern frei. Haus, hof und garde von 6 scephel rogen.
Sedig landt: de kamp bei dem hause von 4 scephel, de Lange Kamp von 9 scephel, de Lutke Brack von 1 scephel, de Grosse Brack 5 scephel, de Hoge kamp von 10 scephel, de Horst von 3 scephel.
Mast: zw 8 schweinen.
Wisch: eine wisch, de Lutke Hofe genandt, von 4 foder, uf dem Dorfholte eine von 3 foder, noch eine bei dem haus von 5 foder, noch eine, de Modervisch genand, von 3 foder.
Unlandt: uf der Hoge von strucken 1 scephel, uf der Braick strucke von 2 scephel rogen, noch uf dem kampe bei dem hause von 1 scephel.
Schulde: gibt Meinem Gnedigen Hern 1 gulden 9 schillinge, 1 koe oder 2 gulden davor, 1 schultschwein, 3 pfeninge hofegelt, 3 honere.
Dienst: dienet wie die anderen mit dem halben spanne oder gibt 1 gulden davor.
- B 1618:** **Gerlach** - 1 Goldgulden 7½ Schilling
Khogeldt - 4 „Kuh“ Taler (Kthl)
Dienstgeld - 1 Goldgulden
Honer - 3
- „Zeherdt“ (Zehnt) Im Brockhagen
Gerlach Roggen - 10 Scheffel
Gerste - 2½ Scheffels
Haber - 4 Scheffels
Buchw(eizen)- 2 Scheffels.
- C 1659:** **Gerlich** muß ahn daß Ambthauß Sparenbergs den Mist außführen undt spannen Zwei Zusahmen. Jedes Span wird Jehrlich vor alle Mistfuhren gerechnet uff 2 thlr. (dienet dem H. Vogte) (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)
- D 1676:** **Gerlich** - 3 Schweine, 5 Kühe, 2 Rinder, 5 Schweine 22 Schafe.
Hüß - Jost, 1 Kuh, 1 Rind
Hüß - Herm 1 Kuh
Hüß - Trine
(Viehbestand lt. Schatzregister)
- E 1690:** **Hermann, Gerlig**, ein Halbspänner, seiner Churfürstl. Durchlaucht eigen.
- F 1706:** **Gerling** hat Garten und Sädig Landt : 71 Scheffels, 1 Spint, 1 Becher
Wiesen, Weide und Teiche : 43 " 3 " -
Geholtz und Unlandt : 9 " 1 " 1 "
Taxa Locary : 111 Rthlr. Monatlicher Contributions-Satz a'6Pf von 1 Rthlr. = 1 Rthlr, 19 Gr, 6 Pf
- H 1721:** **Der Name bzw. die entsprechende Seite fehlt im Register**
- I 1725:** **Nr. 4 Gerling**, . Satz pro ao.: 2 Rthlr 21 Mgr.
- K 1749:** Contributions Nr.: 4. **Gerling**, Condition : K(önig) E(igen)
- L 1776:** Nr. 4 **Gerling** bekommt bei Teilung des allgemeinen Markenlandes von Brockhagen:
„Auf der Haber Heide“ - 6 Morgen 28 Ruten
„Mühlen Heide“ - 3 " 139 "
„Auf der Birken Venne“ - 41 " 33 "
Summa 51 Morgen 20 Ruten
- M 1777:** Nr. 4 **Gerling**, Monatliche Contribution: 3 Rthlr 16 Ggr. 11⅓ Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 4 Rthlr. 25 Mgr. - Pf und von „250 Rthlr Capital die Zinsen von 9 Mgr - Pf beytragen.“
- P 1796:** **Henrich Christoph Gerling**, welchem lt. amtlicher Verschreibung das Anerbenrecht vorbehalten wurde, hat die Stätte nach dem beglaubigten Ableben seiner Eltern und Vorbesitzer **Johann Henrich Gerling** und **Marie Elisabeth geb. Tellighorst** angetreten. (Im Jahr 1820 war er bereits Wwer., und der Besitztitel ist für ihn 1820 berichtet worden.

N 1808:	Nr. 4 Gerling soll bezahlen	:	29 Rthlr	13 Ggr	7 Pf
	davon für Marken-Geld	:	1 "	2 "	2 "
	Sterbefall und Weinkauf	:	2 "	22 "	10 "
	6 Garben Hof-Stroh	:	-	1 "	9 ³ / ₅ "
	1 Mal-Kuh	:	6 "	6 "	-
	4 Hühner	:	-	8 "	-
	Dienst-Geld	:	7 "	18 "	8 "
	Holzfuhren-Geld	:	1 "	-	-
	Zuschlags-Geld	:	2 "	21 "	9 "
	Neu Zuschlags-Geld	:	-	10 "	-

P 1820: Das im Regierungsbezirk Minden, Kreise Halle **sub Nr. 4** im Kirchspiel Brockhagen belegene eigenbehörige **Gerling'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:

1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 800 Rthlr
2. Ein Leibzuchts Gebäude desgleichen zu 275 "
3. Ein Kotten desgleichen zu 125 "
4. Eine doppelte Scheune desgleichen zu 350 "
5. Eine Scheune desgleichen zu 50 "
6. Ein Backhaus desgleichen zu 25 "
7. Eine Schweinestall desgleichen zu 50 "
8. Einen Kornspeicher desgleichen zu 50 "
9. Zehn Kirchensitze in Brockhagen
10. Drei Begräbnisplätze daselbst.

Anschließend werden noch 26 Flurstücke mit Namen und Größe aufgezählt.

T 1825: Der Besitzer heißt **Heinrich Christoph Gerling**, der Hof ist 216 Morgen groß.

P 1836: **Anne Marie Christine Gerling**, in erster Ehe verheirathet und in Gütergemeinschaft lebend mit **Heinrich Christoph Dieckmann gt. Gerling**, hat die Stätte als einziges Kind und alleinige Intestaterbin ihrer verstorbenen Eltern, der Eheleute **Colonus Heinrich Christoph Gerling** und **Anne Marie geb. Baumann** ab intestato und als gesetzliche Anerben eigenthümlich überkommen, weshalb auf den Grund des gerichtlichen Erbenlegittimation Attestes der Besitztitel für die **Eheleute Gerling** als berechtigt angenommen und eingetragen (1838)

Die **Colona Anne Marie Christine Gerling** ist lt. beigebrachten Kirchenbuchextrakts ohne descendanz³ mit Tode abgegangen, und hat sich deren Wwer. **Colonus Henrich Christoph Gerling geborener Dieckmann**

P 1848: nochmals verheirathet mit **Hanne Catharine Nordwald**, mit welcher derselbe in Gütergemeinschaft lebt.

P 1882: **Friedrich Arnold Dieckmann gt. Gerling** ist auf Grund der Auflassung als Besitzer eingetragen

R 1906: **Wwe. Wilhelmine Elise Diekmann geb. Marten** und deren 3 Kinder.

R 1910: **Eheleute Heinrich Diekmann und Anna geb. Jakob.**

1954: **Eheleute Arnold Diekmann und Anna geb. Goldbecker.**

1979: **Rainer Diekmann: 1996**

³ descendanz : Nachkommenschaft

Auf dem Hof befindet sich noch der 1820 genannte Kornspeicher. (Es ist übrigens der letzte in Brockhagen noch vorhandene)



Foto 1985

Drei ehemals zum Hof gehörende Kotten existieren noch.



Harsewinkeler Straße 115
Foto 1995/96
durch Renovierung als Heuerlingskotten nicht mehr erkennbar.



Arnsbergstraße 24

Foto 1995/96

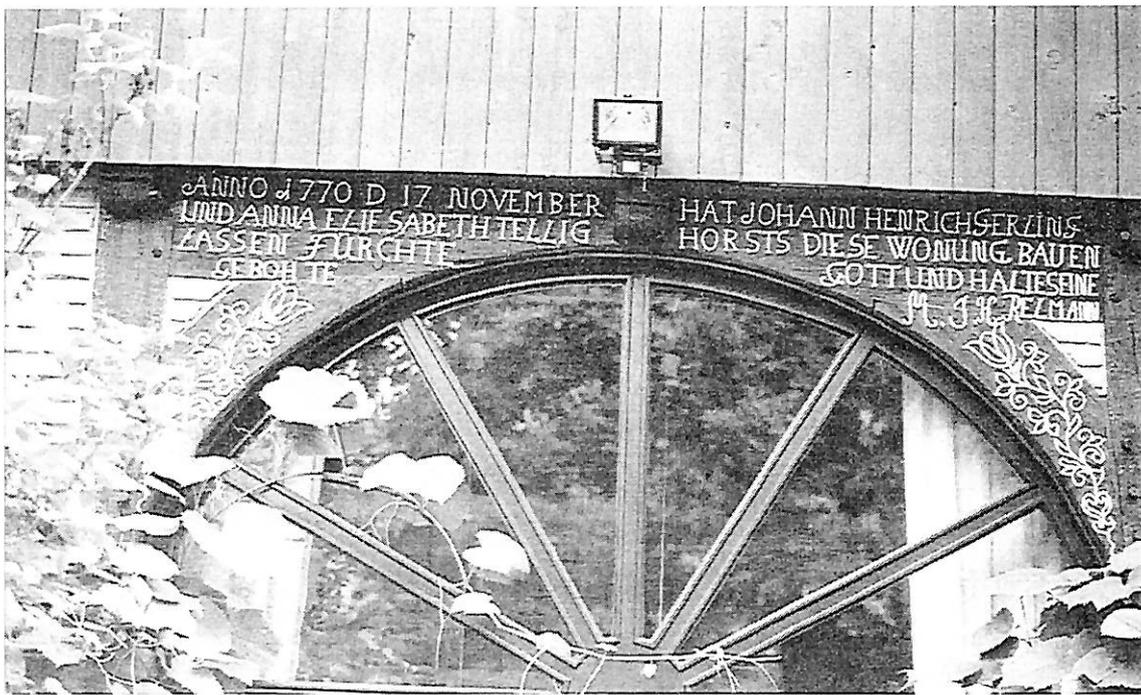
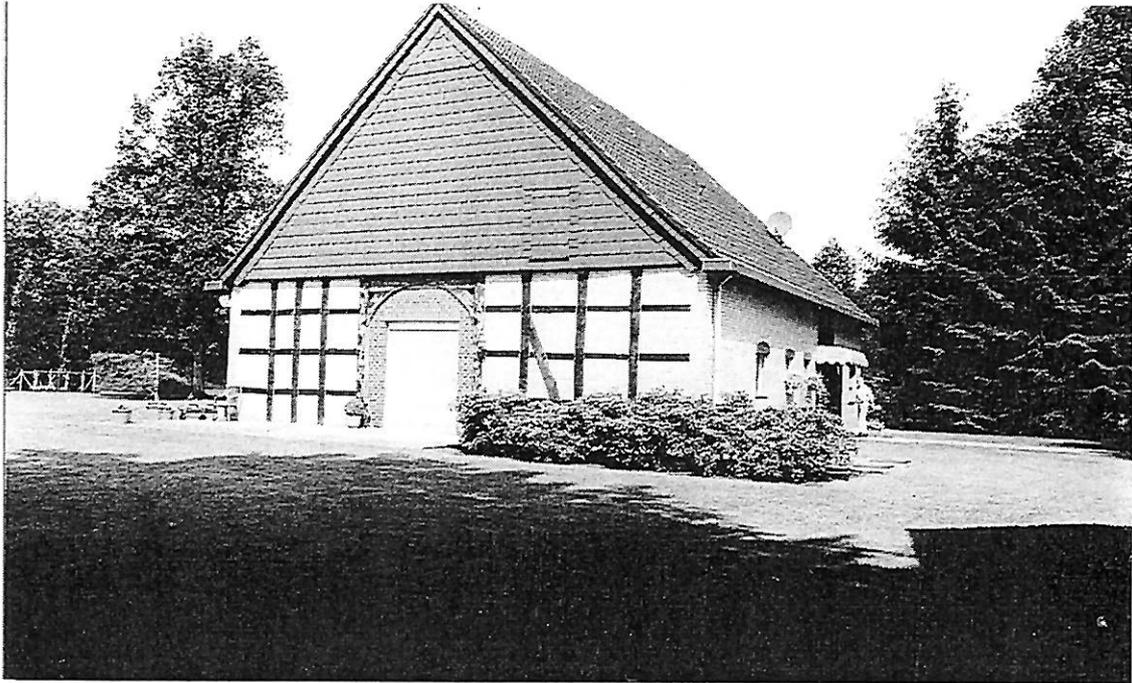


Foto 1995/96

Die Deelentürinschrift lautet:

ANNO 1770 D 17 NOVEMBER HAT JOHANN HENRICH GERLINGS UND ANNA ELISABETH
 TELLINGHORSTS DIESE WOHNUNG BAUEN LASSEN. FÜRCHTE GOTT UND HALTE SEINE
 GEBOTHE
 M.J.H. RELMANN



Harsewinkler Straße 103

Foto 1995/96

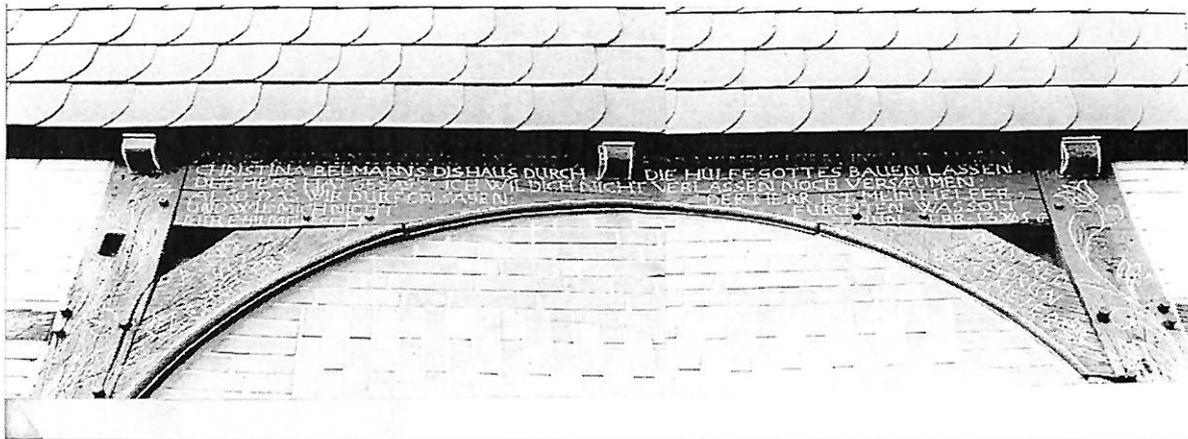


Foto 1995/96

ANNO 1751 DEN 28 APRIL HAT CONRAD HENRICH GERLING UND MARIA CHRISTINA RELMANN'S
 DIS HAUS DURCH HÜLFE GOTTES BAUEN LASSEN.
 DER HERR HAT GESAGT: ICH WIL DICH NICHT VERLASSEN NOCH VERSAUMEN ALSO
 DAS WIR DÜRFEN SAGEN: DER HERR IST MEIN HELFER. UND WIL MICH NICH
 FÜRCHTEN. WAS SOLT MIR EIN MENSCH THUN.
 ANNO 1972 ERNEUERT MANFRED & GUDRUN WALLMEIER

ERB: 13X/ 50

Baumann Nr. 5



jetzt Gössing, Auf dem Hofe 4

Foto 1995/96



Foto 1995/96

Die Deelentürinschrift lautet:

Wittwe Anne Marie Christine
Baumann gb. Brüghofe u. ihr Sohn

Heinrich Christoph Baumann
und dessen Ehefrau

Catharine Charlotte gb. Barrelmeier
Haben dieses Haus bauen und am 22 Juni
1850 Aufrichten lassen Mstr. F.H. Rieke



Foto 1995/96

Auf dem Spruchbalken an der Vorderfront des Hauses:

Inbrünstig danken wir O Vater, Dir in deinen Himmelshöhn. Daß wir ewiger Berather Diesen Bau vollendet sehn. Laß stets Frieden bei uns wohnen. Alle Eines Sinnes sein Die wir hier beisammen wohnen Alle deiner Herr uns freun. Gnädig wollest Du bewahren Dieses Haus vor Blitz und Gluth und vor allerlei Gefahren Sturmsgewalt und Wasserfluth.

Ewig wollen wir dir trauen. Denn du hältst mit Macht allein Was der Mensch hier nur kann bauen Grund und Schwellen Holz und Stein. Gott und Vater brünstig danken Wir für deine Gnade dir. Nie laß uns im Glauben wanken blind. Und vertrauen dir für und für.

A 1556: **Johann Boemann** ist ein halbspenniger, ein der vier hovener, gehoret Meinem Gnedigen hern mit wief und kindern eigen. Sein Fürstliche Gnade hait am gut die besate. Haus, hof und garde von 5 scephel roggen.

Sedig landt: ein kamp, de Fogelsangk genand, von 14 scephel roggen, ufm Stuken ein kamp von 13 scephel roggen, ein kamp de Hofe von 14 scephel roggen, darbei noch ein kamp von 12 scephel roggen, de bonenkamp von 2 scephel roggen.

Mast: zw 12 schweinen eichen und buochen.

Wisch: hait eine marckewisch von 5 foder hewes.

Unlandt: zw 4 scephel roggen, darauf das mastholtz steet.

Schulde: gibt Meinem Gnedigen Hern 2 goltgulden 13 schillinge, zw marckegelde 6 schillinge, zw hofegelde 6 pfeninge, 1 schultschwein, 1 schlachte koe, 3 honer.

Dienst: dienet mit dem halben spanne die wochen ein mal oder gibt 1 goltgulden davor.

Zehenden und afhorst: Mein Gnediger Herre hait zehenden und afhorst.

B 1618:	Boeman	2 Goldgulden	-	13 Schilling		Zeherd (Zehnt) Im Brockhagen
		Khoegeld	-	4 Kthl	Boeman	Roggen
		Dienstgeld	-	1 Goldgulden		- 13 Scheffel
		Marckegeldt	-	6 Schilling		Gerste
		Honer	-	3		- 4 Scheffel
						Haber
						- 6 Scheffel
						Buchweitz(en)
						- 3 Scheffel

C 1659: **Bohman** muß ahn daß Amtshauß Sparenbergs den Mist außführen undt spannen Zwei Zusahmen. Jedes Span wird Jehrlich vor alle Mistfuhren gerechnet uff 2 thlr. (Hand- und Spanndienst für das Amtshaus Sparenburg)

D 1676: **Bauman** 3 Pferde, 6 Kühe, 1 Rind, 1 Schwein, 44 Schafe (Bestand lt. Viehschatzregister)

E 1690: **Jost Baumann** vier Howener, Seinen Churfürstl. Durchlaucht eigen.

F 1706: **Bauman** hat: Garten und Sädig Landt : 100 Scheffels 3 Spint 3 Becher
 Wiesen, Weide und Teiche : 9 " - 2 "
 Geholtz und Unland : 8 " - -
 Taxa locary: 113 Rthlr. Monachtlicher Contributionssatz a 6 Pf von 1 Rthlr = 1 Rthlr 20 Gr. 6 Pf

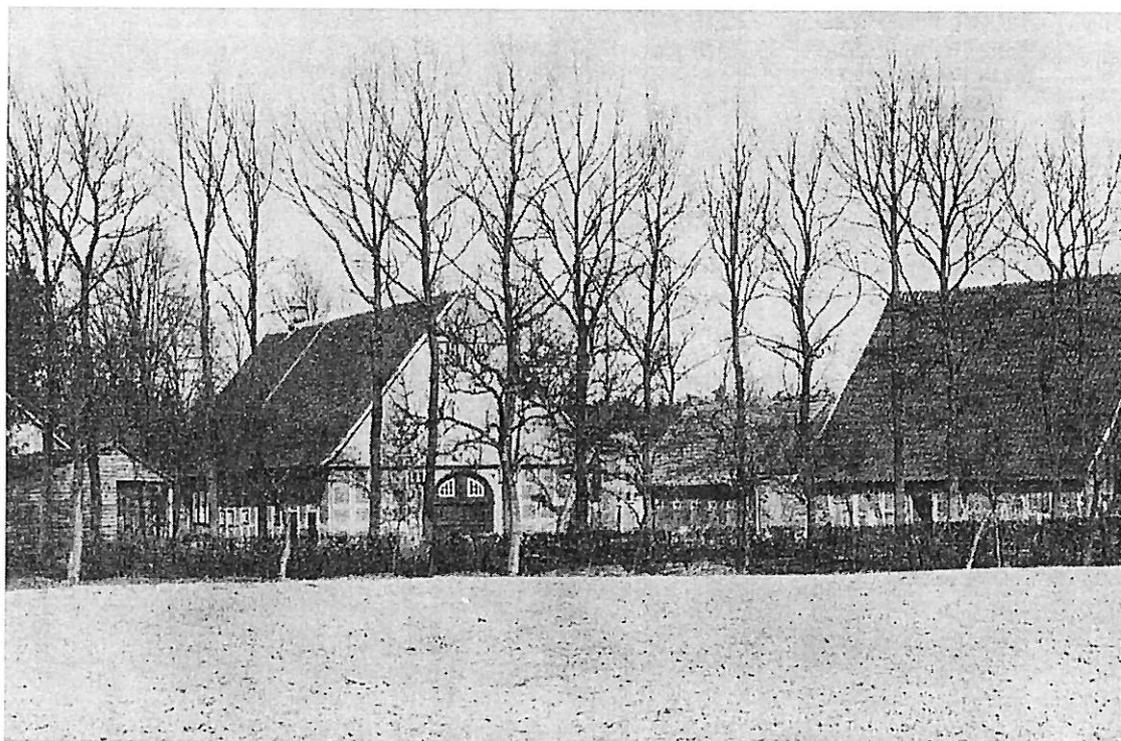
H 1721: d. 4./ **Bauman**, Halbspänner, Sr. K. M. eigen Frage: Wie Er zur Stette gekommen? Antwort: Wäre der Anerbe, und 8ggl Weinkauff (gegeben) Thuet Burgfest-Dienste mit einem Spanne und andere führen. Wird nach dene hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 121 Scheffel, 3 Spint, 2 ½ Becher

I 1725: 5. **Baumann**, Satz pro ao.: 2 Rthlr 21 Mgr - Pf

K 1749: Contributions Nr.: 5. **Baumann**. Condition: K(önig) E(eigen)

- L 1776: **Baumann** erhält bei Teilung desgemeinen Markenlandes
 „Auf der Wösten“ : 1 Morgen
 „Holst Heide“ : 3 Morgen 20 Ruthen
 „Wahl Brincke“ : 9 Morgen 173 Ruthen
 Summa : 14 Morgen 13 Ruthen
- M 1777: Nr. 5 **Baumann**. Monatliche Contribution: 3 Rthlr. 21 Ggr 4 $\frac{1}{4}$ Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 4 Rthlr 25 Mgr - Pf und von „250 Rthlr Capital die Zinsen von 9 Mgr. beytragen“
- P vor 1808: **Henrich Christoph Baumann**, in erster Ehe verheyrathet mit **Anne Marie Christine geb. Brüggelhofe**. besitzt die Stätte als Anerbe und ist der Besitztitel bereits vor o.a. Jahre berichtet worden.
- N 1808: Nr. 5 **Baumann** K. E. soll bezahlen
- | | | | |
|-------------------------|----------|--------|------------------------|
| : | 30 Rthlr | 18 Ggr | 2 Pf |
| davon für Marken-Geld | : | - | 17 " 2 " |
| Sterbefall und Weinkauf | : | 3 " | 2 " 1 " |
| 6 Garben Hof-Stroh | : | - | 1 " $9\frac{3}{5}$ " |
| 1 fette Kuh | : | 9 " | - |
| 1 fettes Schwein | : | 6 " | 18 " 4 " |
| 2 Hühner | : | - | 4 " - |
| Dienst-Geld | : | 7 " | 18 " 8 " |
| Holzfuhrn-Geld | : | 1 " | - |
| Neu Zuschlags-Geld | : | 2 " | 4 " $1\frac{1}{3}$ " |
| | | 50 " | 18 " $1\frac{4}{15}$ " |
- P 1816: Das im Regierungsbezirk Minden, Kreise Halle sub Nr. 5 im Kirchspiel Brockhagen belegene eigenbehörige **Baumann'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:
1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 600 Rthlr
 2. Ein Leibzuchts Gebäude desgleichen zu 200 "
 3. Ein kleiner Kotten desgleichen zu 75 "
 4. Eine Scheune desgleichen zu 150 "
 5. Ein Backhaus desgleichen zu 100 "
 6. Eine alte Scheune desgleichen zu 75 "
 7. Dreyzehn Kirchensitze in Brockhagen
 8. Zwey Begräbnisplätze daselbst.
- Ab weitere Zubehörungen werden 24 Flurstücke mit Namen und Größe und Nutzungsart genannt
- T 1825: Der Besitzer heißt **Henrich Christoph Baumann**, ihm gehört auch die Stätte Hs. Nr. 117. alter Name „Auf dem Brincke“, die Größe des Hofes beträgt 156 Morgen.
- P 1835: **Von der Michaelis Stätte Nr. 10 werden die Mahl-, die Oelmühle, der Pferdestall und ca. 36 Morgen Land für 7500 Rthlr angekauft.**
- P 1858: Die Wwe. **Anna Marie Christine Baumann geb. Brüggelhofe** hat die Stätte nach dem Tode ihres Ehemannes des voreingetragenen Besitzers **Henrich Christoph Baumann**, vermöge der ehelichen Gütergemeinschaft als alleinige Besitzerin überkommen. eingetragen i.o.a. Jahr.
- P 1861: Die Eheleute **Henrich Christoph Baumann** und **Catharine Charlotte geb. Barelmeier** haben die Stätte von der eingetragenen Vorbesitzerin **Wwe Anne Marie Christine Baumann geb. Brüggelhofe** lt. Urkunde abgetreten erhalten.
- P 1867: **Christian Friedrich Baumann** zu Brockhagen Nr. 5 hat auf Grund des 1868 publicirten Testaments die Stätte als eingetragener Vorbesitzer erworben.
- P 1904: Die unverehelichte **Louise Baumann** zu Brockhagen Nr. 5 ist auf Grund der Auflassung als Besitzerin der Stätte eingetragen.
- P 1907: **Louise Baumann** und der mit ihr in allgemeiner Gütergemeinschaft lebende Ehemann **Kolon Friedrich Bottenmöller** daselbst sind Eigentümer der Stätte. Der **Kolon Bottenmöller** als Miteigentümer eingetragen auf Grund ehelicher Gütergemeinschaft zufolge Antrages. Damit sind die beiden benachbarten Höfe **Bottenmöller** und **Baumann** in eine Hand gekommen.
- 1937: **Wwe. Luise Bottenmöller geb. Baumann und ihre 3 Kinder**
- 1965: **Ludwig Gössing: 1996**

Tellighorst Nr. 6



Früher Hoffmeister, der Hof existiert nicht mehr die Hofgebäude wurden 1973 abgerissen. Foto ca. 1950

Es mußten Wohnungen geschaffen werden, als nach dem Krieg der Zustrom der Flüchtlinge und Vertriebenen auch Brockhagen erreichte.

Dank der Initiative von Herman Abendt und der Bereitschaft von **Fritz Hoffmeister**, der Gemeinde Brockhagen Bauland zu veräußern, wurden 1950/51 hier an der Vennortter Straße die ersten 24 Häuser der „Abendt“ Siedlung errichtet.

In der Folgezeit bis in die siebziger Jahre wurden für die Bauvorhaben der „Meisensiedlung“, Kläranlage, Erweiterung der „Abendt“ Siedlung, neue Grundschule, Landbachsiedlung und für die Bereitstellung der Gewerbegebiete zur Industrieansiedlung die gesamten Ländereien des Hofes Hoffmeister angekauft und bebaut.

Damit verschwand einer der alten Höfe von Brockhagen. Die Hofgebäude wurden 1973 abgerissen.

A 1556: **Johann Tellichorst** ist ein halbspenniger und ein von den vier hovenern, gehoret mit wief und kindern Meinem Gnedigen Hern eigen. Sein Furstliche Gnade hat am gut die besate. Haus, hof und garde von 6 scephel roggen.

Sedig landt: de Voerhofe von 1½ mold roggen, des Overwandt von 6 scephel roggen, ein kamp, Kleikamps Landt, von 6 scephel roggen, de Nederwandt ein Kamp von 9 scephel roggen, Abeken garde von 1½ scephel roggen, de platz, de Brede gndant, von 10 scephel roggen, de Tellichorkamp von 11 scephel roggen, das Kurtze Landt von 8 scephel roggen, de Over Garde von 5 scephel roggen.

Mast: zw 20 schweinen eichen mastholtz.

Wisch uß der marcke: zwei wisch in der Hallischen marcke bei einander gelegen, von seinem Vater gerodet vor 20 jaren, von 8 foder hewes.

Unlandt: ein ort, das Bredenreck genandt, mit eigen bewassen, von 6 scheppel roggen, noch einen Ort uf dem Kleikamps Lande mit buechen von 1 scephel roggen, ein ort im Kampe bei dem hofe mit eichen von 2 scephel roggen.

Schulde: gibt Meinem Gnedigen Hern 2 goltgulden 13 schillinge, zw marckegelde 8 schillinge, zw hofgelde 6 pfeninge, 1 schlachte koe oder 2 goltgulden, 1 schultschwein, 3 honere: in die kirchen zur Halle ½ daler.

Dienst: dienet die wochen mit dem halben spanne einen tag oder gibt davor 1 goltgulden.

Zehenden: Mein Gnediger Herre hait zehenden und aforst.

B 1618: **Tellighorst** - 2 Goldgulden 13 Schilling
Kohgeldt - 3 „Kuh“ Taler (Kthl)
Dienstgeld - 1 Goldgulden
Honer - 3

Zeherd (Zehnt) Im Brockhagen

Tellighorst Roggen - 13 Scheffel
Gerste - 4 Scheffel
Haber - 6 Scheffel
Buchweitz(en) - 1½ Scheffel

- E** 1659: **Tellighorst** muß ahn daß Ambthaus Sparenbergs den Mist außführen undt spannen Zwei Zusahmen Jedes Span wird Jehrlich vor alle Mistfuhren gerechnet uff 2 thlr (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)
- D** 1676: **Tellighorst**: 2 Pferde, 4 Kühe, 1 Rind, 2 Schweine 40 Schafe
Leibzucht : 1 Kuh
Hüß : Otto
(Viehbestand lt. Schatzregister)
- E** 1690: **Henrich Tellighorst**, vier Hovener
- F** 1706: **Tellighorst** hat Garten und Sädig Landt : 101 Scheffels 3 Spint 2 Becher
Wiesen, Weide und Teiche : 21 Scheffels 2 Spint 3 Becher
Geholtz und Unlandt : 7 Scheffels - 3½ Becher
Taxa locary: 105 Rthlr, Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von = 1 Rthlr, 16 Gr, 6 Pf
- H** 1721: D. 5/ **Telghorst**, Halbspanner Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er an die Stette gekommen? Antwort: Wäre der Anerbe, hette 9 ggl zu Weinkauff gegeben. Thuet Burgfest-Dienste mit einem Spann und andere führen. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderen insges. 130 Scheffel, 1 Spint, 2½ Becher.
- I** 1725: **6. Tellighorst**, . Satz pro ao.: 2 Rthlr 16 Mgr, 6 Pf
- K** 1749: Contributions Nr.: **6. Tellighorst**, Condition: K(önig) E(igen)
- L** 1776: Nr. **6 Telghorst** erhält bei Teilung des Markenlandes von „Der großen Brockhäger Heyde“ für Hude und Plaggenmath: 24 Morgen 112 Ruthen 50 Fuß.
- M** 1777: Nr. **6 Tellighorst**, Monatliche Contribution: 3 Rthlr, 13 Ggr 9¹/₃ Pf, muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 4 Rthlr 14 Mgr 4 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 8 Mgr 4 Pf beytragen.
- P** 1778: **Johann Henrich Tellighorst geb. Füllung** (im Jahre dieser Aufschreibung ca. 1820 bereits Wwer.) besitzt die Stätte durch Heirath mit der Anerbin **Margaretha Ilsabein geb. Tellighorst** lt. amtlicher Verschreibung.
- N** 1808: Nr. **6 Tellighorst** K. E. soll bezahlen
- | | | | | |
|-------------------------|---|----------|--------|----------------------------------|
| | : | 32 Rthlr | 13 Ggr | 3 Pf |
| davon für Marken-Geld | : | - | 8 " | - |
| Sterbefall und Weinkauf | : | 3 " | 10 " | 6 " |
| 6 Garben Hof-Stroh | : | - | 1 " | 9 ² / ₃ " |
| 1 fette Kuh | : | 9 " | - | - |
| 1 fettes Schwein | : | 6 " | 18 " | 4 " |
| 6 Hühner | : | - | 12 " | - |
| Dienst-Geld | : | 7 " | 18 " | 8 " |
| Holzfuhren-Geld | : | 1 " | - | - |
| Zuschlags-Geld | : | 3 " | 15 " | 10 ² / ₃ " |
- P** 1816: Das in der Grafschaft Ravensberg sub Nr. 6 im Kirchspiel Brockhagen belegene königlich eigene **Tellighorst'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:
1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 600 Rthlr
 2. Einen Leibzuchtskotten desgleichen zu 200 "
 3. Einen Kotten desgleichen zu 75 "
 4. Einen Kotten desgleichen zu 75 "
 5. Eine Scheune desgleichen zu 175 "
 6. Ein Backhaus desgleichen zu 25 "
- Weiter werden 20 Flurstücke mit Namen, Lage und Nutzungsart genannt.
- T** 1825: Der Besitzer ist **Joh. Henrich Tellighorst**, der Hof ist 171 Morgen groß.
- P** 1831: **Heinrich Adolph Telghorst**, in zweiter Ehe verheirathet mit **Catharine Louise geb. Eppe** hat die Stätte nach dem Tode seines Vaters als Testamentserbe in Besitz genommen und seine Miterben nach dem gerichtlichen Vergleiche von der Stätte abgefunden, weshalb der Besitztitel für **Heinrich Adolph Telghorst** als berichtigt und eingetragen ist ex decreto 1838.

- P 1841: Der Horstgarten von Cramers Stätte Nr. 88 zu Brockhagen, 4 Morgen, 145 Ruthen 91 Fuß groß, wurde für 1035 Thaler halb Gold, halb Courant gekauft.
- P 1860: Die Eheleute Colon **Johann Henrich Tellighorst** und **Christine Wilhelmine geb. Kamps** haben die Stätte von dem eingetragenen Vorbesitzer **Heinrich Adolph Tellighorst** lt. Vertrags abgetreten erhalten resp. vermöge der ehelichen Gütergemeinschaft erworben.
- P 1869: Die Eheleute **Friedrich Wilhelm Hoffmeister** und **Christine Wilhelmine Tellighorst geb. Kamp** besitzen die Stätte gemeinschaftlich Letztere in Folge des 1867 erfolgten Todes des voreingetragenen Mitbesitzers **Johann Henrich Tellighorst** das Alleineigenthum und Ersterer durch seine 1869 erfolgte Verheirathung mit Letzterer das Miteigenthum der Stätte vermöge der ehelichen Gütergemeinschaft erworben, eingetragen zufolge Verfügung von 1870.
- 1917: Colon **Wilhelm Hoffmeister**
- 1924: Eheleute **Wilhelm Hoffmeister** und **Johanne geb. Meyer zu Theenhausen.**
- 1951: **Ww. Johanne Hoffmeister geb. Meyer zu Theenhausen.**
- 1962: **Friedrich Hoffmeister**

Bottemöller Nr. 7



jetzt Stemmler, Brockhagener Straße 155

Foto 1995/96



Foto 1995/96

Die Torbogeninschrift lautet

linke Hälfte: ANNO 1714 D 15 MAJUS HAT HERMAN BOTTEMÖLLER UND CATHARINA ELISABET DAMMANS DURCH HÜLFE GOTTES DIS HAUS BAUEN LASSEN.

rechte Hälfte: BEFIEHL DEM HERRN DEINE WEGE UND HOFFE AUF IHN. ER WIRDS WOHL MACHEN MICH. M.J.HD

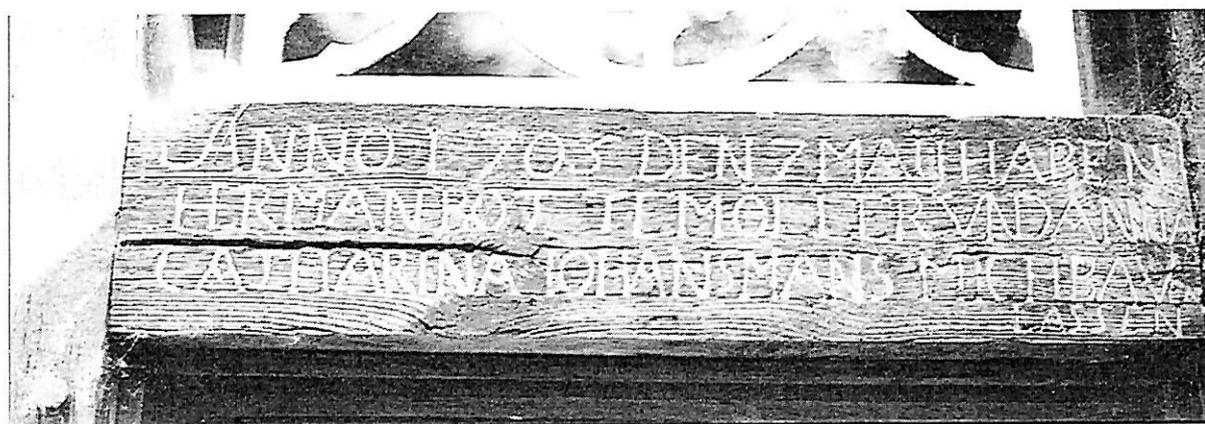


Foto 1995/96

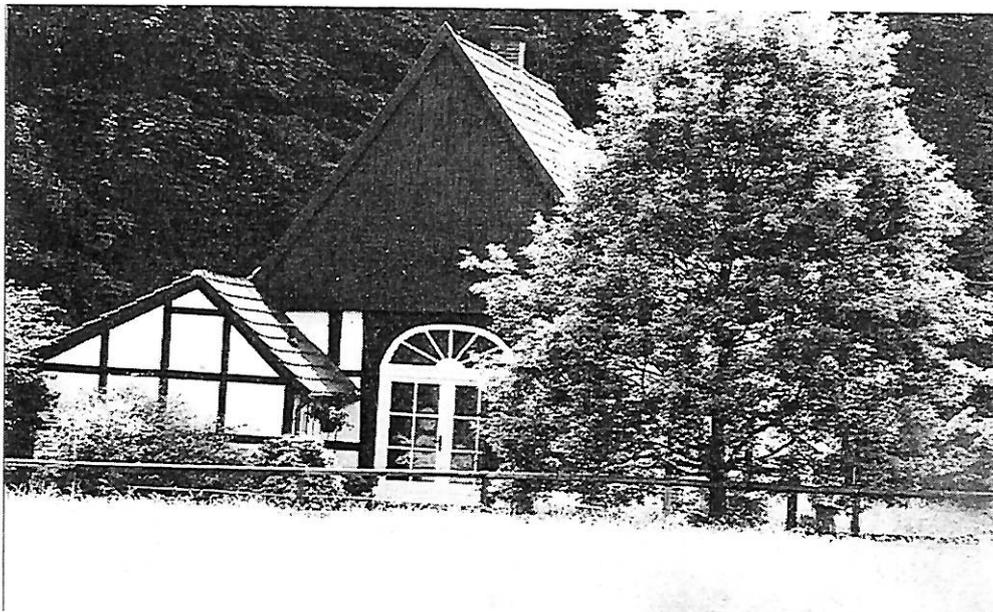
Die Inschrift über der Seitentür: ANNO 1705 DEN 7 MAY HABEN HERMAN BOTTEMÖLLER UND ANNA CATHARINA JOHANSMANS MICH BAUEN LASSEN

Der auf dem Hof stehende Speicher ist später errichtet worden und gehört nicht ursprünglich zur Stätte.



Foto 1995/96

Ein ehemals zum Hofe Bottemöller gehörender Kotten existiert noch, die Torinschrift ist wegen fehlenden Farbanstriches nicht lesbar.



Auf dem Hofe 3

Foto 1995/96



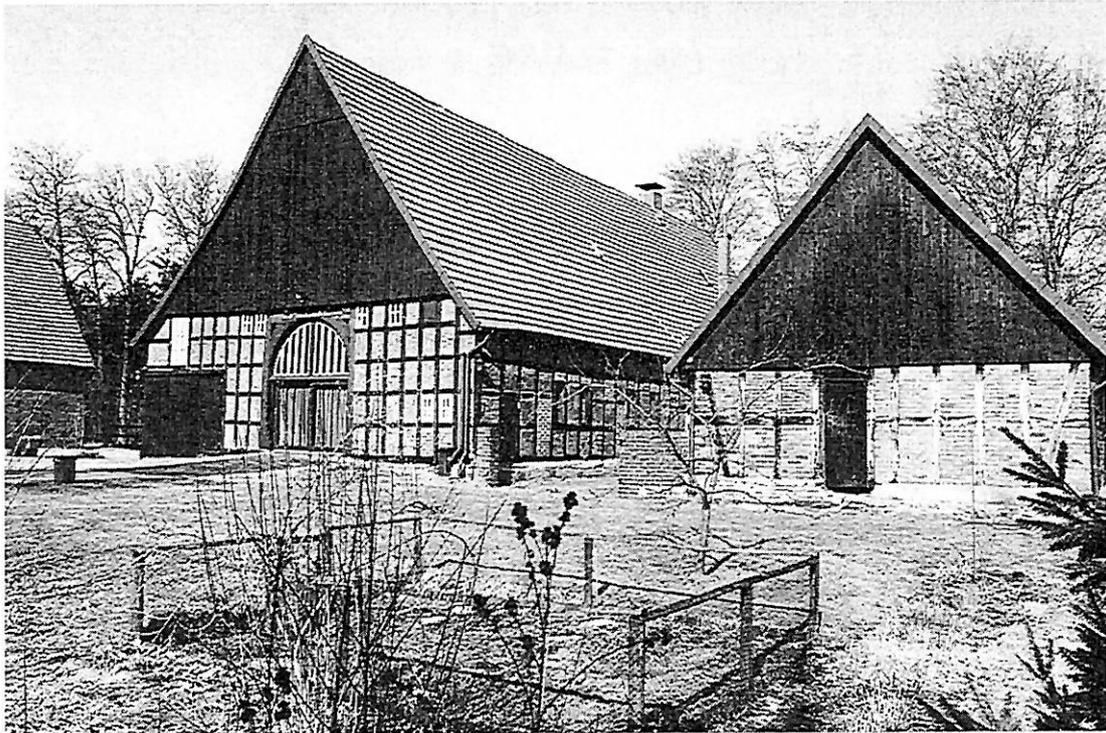
Die Inschrift ist wegen Übermalung mit schwarzer Farbe nicht zu lesen.

Foto 1995/96

- A 1556:** **Henrich Bottenmoller** ist der vier hofener ein oder ein vornemlich halbspenniger, gehört Meinem Gnedigen Hern mit wief und kindern eigen. Sein Furstliche Gnade hait am gut die besate. Haus, hof und garde ist von 8 scephel roggen.
 Sedig land: de Hofe ist in einem platze von 2 mold roggen sait, zwei kempe, beide die Weitekempe genant, zusammen von 2 scephel roggen, uf dem Schwartzten Felde 20 stücke clein und groß von 20 scephel roggen.
 Mast: zw 32 schweinen eichen und buechen mastholtz.
 Wisch: hait nur zw einem foider hewes wisch.
 Unland: daruf eichen und buechen holtz steet zw einem molt roggen sait.
 Schulde: gibt Meinem Gnedigen Hern 2 goltgulden 13 schillinge, 1 schultschwein, 1 schlachte koe, marckegelt 3½ schillinge:
 ---nota: gibt die 1½ schillinge von der marckewisch, aber die 2 schillinge marckegelts gibt ehr von einem ort holtzes, so ime uß gemeiner marcke von den nachparn vorgondt ist, desen alleine zu geprauchten: ist auch von den amptleuten Aldenbuechum und rentmeistere bewilligt; zw hovegelde 6 pfeninge, 3 honere.
 Dienst: dienet mit dem halben spanne die wochen ein mal oder gibt davor 1 goltgulden.
 Zehenden: den habt Mein Gnediger Herre mit dem afhorst.
- B 1618:**
- | | |
|---|---|
| Bottenmoller - 2 Goldgulden 13 Schilling | Zeherd (Zehnt) Im Brockhagen |
| Kohgeldt - 4 Kth | Bottemoller Roggen - 13 Scheffel |
| Dienstgeld - 1 Goldgulden | Gerste - 3 Scheffel |
| Marckegeldt - 3½ Schilling | Haber - 6 Scheffel |
| Honer - 3 | Buchweitz(en) - 2½ Scheffel |
- C 1659:** **Bottemöller** muß ahn daß Ambthaus Sparenbergs den Mist außführen undt spannen Zwei Zusahmen Jedes Span wird Jehrlich vor alle Mistfuhren gerechnet uff 2 thlr (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)
- D 1676:** **Bottemöller:** 2 Pferde, 5 Kühe, 1 Rind, 2 Schweine, 29 Schafe
 Hüß : Paul 1 Kuh
 Hüß : Ilsche 1 Kuh
 (Viehbestand lt. Schatzregister)
- E 1690:** **Jobst Bottemöller**, vier Hovener, Sr. Churfürstl. Durchl. eigen.
- F 1706:** **Bottemöller** hat Garten und Sädig Landt : 98 Scheffels 1 Spint 3 Becher
 Wiesen, Weide und Teiche : 4 Scheffels - -
 Geholtz und Unlandt : 10 Scheffels - 3 Becher
 Taxa locary: 103 Rthlr, Monthlicher Contributions-Satz a'6 Pf von = 1 Rthlr, 15 Gr, 8 Pf
- H 1721:** d 6/ **Bottemöller**, Halbspanner, Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er an die Stette gekommen? Antwort: Wäre der Anerbe 8 ggl zu Weinkauff gegeben. Thuet Burgfest-Dienste mit einem Spann und andere führen. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderen insges. 115 Scheffel, 1 Spint, 1½ Becher.
- I 1725:** 7. **Bottemöller**. Satz pro ao.: 2 Rthlr 12 Mgr, 9 Pf

- K** 1749: Contributions Nr.: 7, **Bottemoeller**, K(önig) E(igen)
- L** 1776: Nr. 7. **Bottemöller** erhält bei Teilung des freien Markenlandes:
 „Auf der Holst Heydte“ : 8 Morgen 127 Ruthen
 „Wahlbrink“ : 13 Morgen 25½ Ruthen
 Summa : 21 Morgen 152½ Ruthen
- M** 1777: Nr. 7 **Bottemöller**. Monatliche Contribution: 3 Rthlr. 7 Ggr 4 Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 4 Rthlr 9 Mgr 2 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 8 Mgr 2 Pf beytragen.
- P** 1796: **Henrich Christoph Bottemöller** besitzt die Stätte lt. amtlicher Verschreibung (lt. dieser Besitztitel Feststellung von 1820 ist er „in erster Ehe verheyrahtet mit **Catharine Elisabeth geb. Fuest**“
- N** 1808: Nr. 7 **Bottemöller** K. E. soll zahlen
- | | | | |
|-------------------------|--|--------|---------------------------------|
| : | 30 Rthlr | 17 Ggr | 8 Pf |
| davon für Landwehr-Geld | : 2 " | 5 " | 3 " |
| Marken-Geld | : - | 6 " | - |
| Sterbefall und Weinkauf | : 3 " | 2 " | 7 " |
| 6 Garben Hof-Stroh | : - | 1 " | 9 ³ / ₅ " |
| 1 fette Kuh | : 9 " | - | - |
| 1 fettes Schwein | : 6 " | 18 " | 4 " |
| 5 Hühner | : - | 10 " | - |
| Dienst-Geld | : 7 " | 18 " | 8 " |
| Holzfuhrn-Geld | : 1 " | - | - |
| neu Zuschlags-Geld | : - | 3 | - |
| | 30 Rthlr 17 Ggr 7 ³ / ₅ Pf | | |
- P** 1816: Das in der Grafschaft Ravensberg sub Nr. 7 im Kirchspiel Brockhagen belegene **Bottemöller'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:
 1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 650 Rthlr
 2. Eine Leibzucht desgleichen zu 200 "
 3. Einen Kotten desgleichen zu 125 "
 4. Einen alten Kotten desgleichen zu 75 "
 5. Eine doppelte Scheune desgleichen zu 100 "
 Die 21 Flurstücke mit Namen und Größe als weitere Zubehörungen aufgelistet.
- T** 1825: Besitzer ist **Henrich Christoph Bottemöller**, der Hof ist 152 Morgen groß
- P** 1833: **Henrich Christoph Bottemöller** ist gestorben und dessen Ehefrau **Catharine Elisabeth geb. Fuest** alleinige Besitzerin geblieben, eingetragen vlg. decreti 1836
- P** 1836: **Friedrich Wilhelm Bottemoeller**, noch minderjährig und bevormundet, hat die Stätte als gesetzlicher Anerbe nach dem Tode seiner Eltern und Vorbesitzer **Henrich Christoph Bottemoeller** und **Catharine Elisabeth geb. Fuest** vermöge der notariellen Disposition der letzteren erb und eigenthümlich überkommen, worauf der Besitztitel für dieselben als berichtigt angenommen und 1840 eingetragen ist. Besitzer ist 1842 für großjährig erklärt. Eingetragen de decr. 1843
- P** 1873: Colonus **Friedrich Wilhelm Bottemöller** hat seinem Sohn **Hermann Heinrich Christoph Bottemöller** in einen amtlichen Vertrag „sein sämtliches bewegliches und unbewegliches Vermögen namentlich auf die Stätte Nummer 7 zu Brockhagen mit allen Pertinenzen so wie die angekauften Grundstücke Kirchenstände und Erbbegräbnisse zum Eigenthum“ (unter bestimmten Bedingungen und Gegenleistungen) übertragen.
- P** 1881: **Hermann Heinrich Christoph Bottemöller** hat das Erbe nach dem Tode seines Vaters **Friedrich Wilhelm** angetreten.
- 1907: **Eheleute Friedrich Bottemöller und Louise geb. Baumann**
- 1938: **Wwe Louise Bottemöller geb. Baumann** und Miterben
- 1942: **Fritz Bottemöller** erhält Gebäude und Kotten des sogenannten „alten“ Bottemöller Hofes einschl. ca. 7 ha Land als Erbe.
- 1974: **Hofgebäude Fam. Stemmler**: 1996

Ordelheide Nr. 8



Patthorster Str. 127

Foto 1995/96



Foto 1995/96

Wittwer Johann Henrich Ordelheide hat dises Haus durch Gottes Hülfe Bauen und aufrichten lassen
Den 27ten April 1823

Mstr. H. Dröge



Seitentür:

Johan Henrich Ordelheide und Anna Margreta Fuests Gott allein die Ehre Anno 1815

Foto 1995/96

- A 1556: **Heinrich Horleheide** gehoret mit wif und kindern denen von dem Closter zur Pathorst, sitzet uf derselbigen gütern. Hait von Meinem Gnedigen Hern nichts. Gibt Seinen Furstlichen Gnaden auch nichts, sundern alle seine hure und zehenden gibt ehr gemelten vom Cloestere.
- D 1676: **Orlheide** - 2 Pferde, 5 Kühe, 1 Rind, 2 Schweine, 40 Schafe
Hüß - Johan, 2 Kühe
Hüß - Henrich 1 Kuh
(Viehbestand lt. Schatzregister)
- E 1690: **Herman Ordelleide**, Halbspänner gehöret auch dahin (dem H. Pathorst)
- F 1706: **Ordelleide** hat: Garten und Sädig Landt : 124 Scheffels 1 Spint 1 Becher
Wiesen, Weide und Teiche : 10 Scheffels 2 Spint 2 Becher
Geholtz und Unlandt : 28 Scheffels 3 Spint
Taxa locary: 101 Rthlr, Monthlicher Contributions-Satz a'6 Pf von = 1 Rthlr, 14 Gr, 6 Pf
- H 1721: d 2/ **Ordelleide**, Dhl. von Closter eigen. Frage: Wie er an die Stette (ge)kommen? Antwort: Wäre der Anerbe und hette 60 Rthlr Weinkauff gegeben. Thuet Burgfest-Dienste mit dem Spann.Thuet Soldaten führen.
Gibt dem Gutsherrn: an Pacht 6 Rthlr 9 Ggr
Thuet dem Gutsherrn den wöchentlichen spanndienst
1 fett Schwein oder 6 Rthlr 19 Ggr
4 hünner
1 fuder holtz
Der Gutsherr ziehet den Zehenten von allem Land. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Der Mann und die Frau geben den Weinkauff.
- I 1725: 8. **Ordelleide**. Satz pro ao.: 2 Rthlr 11 Mgr. 7½ Pf
- K 1749: Contributions Nr.: 8. **Ordelleide**. Condition: von Closter Eigen
- L 1776: Nr. 8. **Ordelleide** erhält bei Teilung des freien Markenlandes
„Auf der Becks Heyde“ : 6 Morgen
„Die Halle Masch“ : 10 Morgen 11 Ruthen
„Auf dem Wahlbrincke“ : 46 Morgen 4 Ruthen
„Noch daselbst so ihm nach dem Catastro gefehlt“ : 2 Morgen 120 Ruthen
„Ein Zuschlag“ : 1 Morgen 66 Ruthen
Summa : 66 Morgen 80 Ruthen
- M 1777: Nr. 8 **Ordelleide**. Monatliche Contribution: 3 Rthlr. 8 Ggr 7 Pf. muß zu dem „Wedums Vorhaub Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschub von 4 Rthlr 3 Mgr 7 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 8 Mgr 2 Pf beytragen.
- P 1778: **Herman Henrich Ordelleide** und **Marie Anne geb. Upmanns** sind Besitzer der Stätte.
- N 1808: Nr. 8 **Ordelleide**. v. Closter eigen. soll bezahlen : 5 Rthlr 6 Ggr 10 Pf
davon für Marken-Geld : - 13 " 8 "
6 Garben Hof-Stroh : - 1 " 9³/₅"
3 Hühner : - 6 " -
Holzfuhren-Geld : 1 " - -
Zuschlags-Geld : 3 " 5 " -
neu Zuschlags-Geld : - 4 " 4 "

5 Rthlr 6 Ggr 9³/₅ Pf
- P 1809: **Johan Henrich Ordelleide** besitzt die Stätte als Anerbe und einziger Sohn von seinen Eltern **Herman Henrich Ordelleide** und **Marie Anne geb. Upmanns**. 1823 ist er bereits Wwer. verheirathet war er mit **Anne Margarethe geb. Fuest**.
- P 1816: Das in der Grafschaft Ravensberg sub Nr. 8 im Kirchspiel Brockhagen belegene, vor 1808 gutherrlich eigenbehörige **Ordelleiden** Colonat hat folgende Zubehörungen:
1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 800 Rthlr
2. Eine Leibzucht desgleichen zu 200 "
3. Der doppelte Kotten desgleichen zu 200 "
4. Der kleine Kotten desgleichen zu 150 "
5. Eine Scheune desgleichen zu 200 "

6. Ein Backhaus desgleichen zu	25	"
7. Einen alten Schweinestall desgleichen zu	25	"
8. Einen neuen Schweinestall desgleichen zu	50	"
9. Ein Pfahlhaus desgleichen zu	50	"

Als weitere Zubehörungen werden 31 Flurstücke mit Namen und Größe aufgezählt.

T 1825: **Joh. Henr. Ordelleide** ist Besitzer, der Hof ist 260 Morgen groß

P 1846: **Franz Henrich Ordelleide** Sohn und Nachfolger verstarb. Deshalb bestimmte Joh. Henr.O. im Alter von 67 Jahren:

P 1847/48: **Heinrich Ludwig Ordelleide** *1845, seinen jüngsten Enkel, lt. Testament zum Erben des Hofes: Seiner Schwiegertochter **Wwe Catharine Wilhelmine Ordelleide geb. Harstromberg**, die 20 Jahre mit **Fr. Henr. Ordelleide** verheiratet war und mit ihm 7 Kinder hatte, vermachte er den mahljährigen Besitz seiner Stätte Nr. 8 zu Brockhagen bis zur Großjährigkeit (24. Lebensjahr) des Anerben.

P 1852: **Heinrich Ludwig Ordelleide** verstarb, und die **Wwe Catharine Wilhelmine geb. Harstromberg** wurde damit Besitzerin. Sie heiratete:

P 1855: Colon **Friedrich Wilhelm Bottenmöller** zu Brockhagen Nr. 5, der damit auch Mitbesitzer wurde. Jetzt mußte in einer Schichtungsverhandlung den Kindern 1. Ehe die Brautschätze verschrieben werden, auch den bereits großjährigen, der Franziska Charlotte *1827, jetzige Ehefrau des Farmers Henrich Wilhelm Kamp und Johann Heinrich * 1829, die beide nach Amerika ausgewandert waren. Der Anerbe **Henrich Ludwig Ordelleide** wurde durch seinen Vormund Colon Henrich Wilhelm Harstromberg Nr. 13 zu Hörste vertreten. Außerdem wurde **Fr. Wilh. Bottenmöller** das Recht auf die observanzmäßige Leibzucht von der Stätte Nr. 8 vorbehalten.

1872: Colon und Ziegeleibesitzer **Heinrich Ludwig Ordelleide**

1912: **Wwe. Johanne Luise Ordelleide geb. Barrelmeyer** und deren 7 Kinder.

1920: **Friedrich Ordelleide**

1970: **Ww. Anna Ordelleide geb. Hanneforth**

1981: **Robert Ordelleide: 1996**

Der ehemals zum Hof gehörende Kotten existiert noch. Die Torinschrift ist nicht lesbar.



Patthorster Str. 125

Foto 1995/96

Osterloh Nr. 9



jetzt Consbruch, Abrookstr. 12

Foto 1995/96

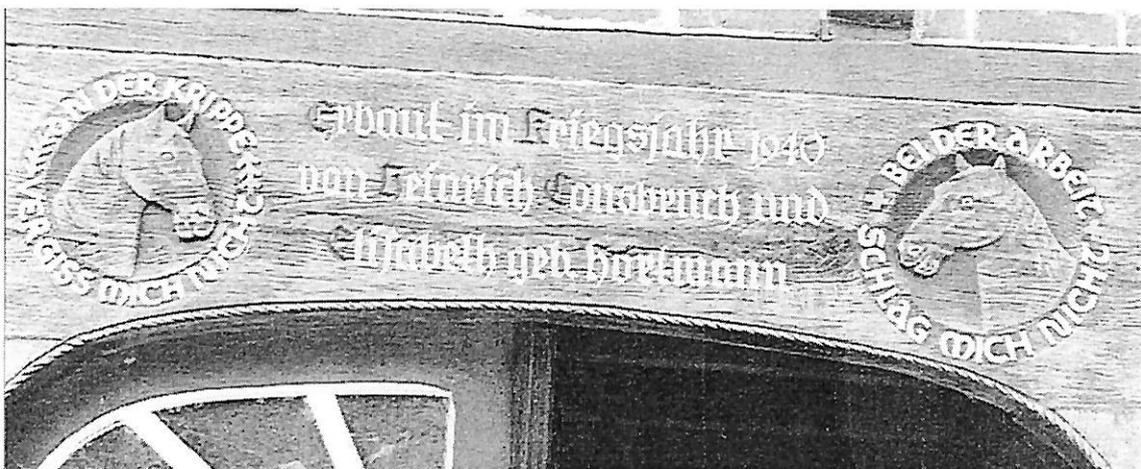


Foto 1995/96

Dieser Torbogen befindet sich über dem Hofeingang des „Weber“ Hauses in Gütersloh in der Münsterstraße. Er stammt vermutlich von dem Abbruch eines Kottens.



Foto 1995/96

FRANZ HENRICH CONSBRUCH, ANNA CATRINA CONSBRUCH DEN 16 APRIL ANNO 1810

Der ehemalige Hof **Osterloh**, jetzt **Consbruch**, hat eine vielschichtige und wechselhafte Geschichte hinter sich, die, durch sehr viele Urkunden und Akten belegbar, eine ausführliche Berichterstattung wohl gerechtfertigt.

Über die Hofgebäude ist zu berichten, daß um 1665 **Gerhard Consbruch** auf dem erworbenen Hof **Osterloh** ein zweistöckiges neues Wohnhaus, „aus Stein und mit Steinen bedacht“ mit einer Grundfläche 11 x 13m und lehmgestampfter Diele errichtete. Eine Treppe führte zu einer umlaufenden Galerie hinauf, von der aus die oberen Räume zugänglich waren. Das Haus wurde später nach **Gerhards** Sohn **Johann Georg** das „Capitainshus“ genannt. Dieses Wohngebäude wurde 1852 durch Blitzschlag völlig zerstört. **Heinrich Eustrup** baute es noch im gleichen Jahr nahe dem Platz des alten Hauses im Stil westfälisch-niedersächsischer Bauernhäuser wieder auf.

1940 wurden die Gebäude von **Heinrich Consbruch**, wie aus der Torbogeninschrift ersichtlich, in den jetzigen Zustand gebracht.

- A 1556:** **Steffen Osterlohe** ist ein halbspenniger, Meinem Gnedigen Hern mit wief und kindern eigen. Haus, hof und garde von 4 Schepfel roggen sait.
 Sedig land: im kamp, de Pempeler, von 5 scheffel roggen, die Brackamp von 9 schepfel, de Nigekamp 1 mold roggen, de Bomkamp von 8 schepfel roggen.
 Mast: zw 4 oder 5 schweinen eichenholtz.
 Wisch: eine wisch vast bei dem hause von 8 foder.
 Unland: vor in dem Kalverkampe ein ordt mit ellernbuschen bewachsen von 4 schepfel roggen.
 Schulde: gibt Meinem Gnedigen Hern 5 schillinge, 1 schultschwein, 1 koe oder 2 gulden davor, 3 honere: in die kirchen zw Isselhorst 14 kortling.
 Dienst: dienet mit dem halben spanne die wochen ein mal oder gibt davor 1 goltgulden.

B 1618:	Osterloh	- 5 Schilling	„Zehrdt“ (Zehnt) Im Brockhagen
	Khogeldt	- 1½ Kthl	Osterloh Roggen - 10 Scheffel
	Dienstgeld	- ½ Goldgulden	Gerste - 1½ Scheffel
	Honer	- 3	Haber - 4 Scheffel
			Bochw[eitzen] - 2 Scheffel

- U 1665:** **Gerhard Consbruch** (* 1610 † 1674) Vogt von Brockhagen und Richter des Gogerichtes von Halle, wurde in einer Urkunde von dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm mit dem bäuerlichen Erbe **Osterloh** belehnt. Es heißt dort u.a. „Wir haben Euren unterthänigsten Bericht vom 20/30 Juli, das in der Vogtei Brockhagen belegene **Osterlohes Erbe** betreffend, wohl erhalten. Also sind wir gnädigst zufrieden, daß Ihr Euren unterthänigsten Vorschlägen gemess dem jetzigen Voigten und Possesseri **Gerhard Consbruch** besagtes Erbe zu Ermeyerstättischen Rechte übergeben und wegen der jährlichen Pächte und praestationen alles dergestalt einrichtet, wie Ihr solchen Uns am zuträglichsten findet. Seidt Euch schließlich mit gnaden gewogen.
 Gegeben zu Cölln an der Spree den 23ten Augusti Ao 1665 Friedrich Wilhelm.“

Der Hof **Osterloh** hatte durch die Einwirkungen und Nöte des Dreißigjährigen Krieges stark gelitten, die Gebäude waren zerfallen, und die **Wwe Osterloh** mit ihrer **Tochter Grete** lebten in einem alten Kotten. Die Erbin verheiratete sich nach Hesselteich auf den Hof Prante, und so konnte **Gerhard Consbruch** den eigenbehörigen Hof in seinen Besitz bringen.

Grund und Boden war Eigentum des Landesherrn, und so mußte **Gerhard** unabhängig vom freien Erwerb für den Kauf vom Osterloh die Genehmigung des Großen Kurfürsten einholen.

Gerhard Consbruch war auch Herr der Güter **Consbruch** und **Rötteringen**, die er seinem Bruder **Jobst Dietrich** überließ, als er **Osterloh** erwarb.

- O 1674:** **Johann Georg Consbruch**, * 1649 † 1724, wurde nach dem Tode seines Vaters **Gerhard** Besitzer von **Osterloh**. Er diente als Soldat unter dem Großen Kurfürsten im Regiment Dragoner „Freiherr von Derfflinger“ und soll als Wachtmeister an der Schlacht bei Fehrbellin 1675 gegen die Schweden teilgenommen haben. Auf Grund seiner bürgerlichen Herkunft hatte er im Grumbkow'schen Leibregiment Dragoner „mühsam zum Capitains-Charakter avanciert.“

Johann Georg wurde, als Friedrich I. 1701 auf der Sparenburg bei Bielefeld eine Kompanie Dragoner aufstellte, deren erster Kommandeur. Dazu erhielt er, inzwischen königlich preußischer Rittmeister, vom obersten Kriegsherrn einen bestimmten Geldbetrag zur Aufstellung und Ausstattung der eigenen Kompanie. Sollte dieser Betrag überhaupt je ausgereicht haben, so blieb für den Rittmeister selbst kaum etwas übrig. Die Vermutung liegt nahe, daß er seine Verpflichtungen nicht ohne finanzielle Unterstützung aus dem nahegelegenen eigenen Besitz **Osterloh** erfüllen konnte.

Die finanzielle Lage des jungen Königreiches war beim Militär, wie auch bei allen anderen öffentlichen Aufgaben, miserabel. Außer im Kürassierregiment „Kronprinz“ und im Infanterieregiment des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau stand es überall schlimm um Löhnung, Verpflegung und Montur.

Johann Georg mußte Soldaten werben, besolden, verpflegen und ausstatten sowie ihnen Pferde und Kriegsmaterial stellen. Bei seiner Verabschiedung im Jahre 1710 hatte er 39 aktive Dienstjahre hinter sich. 20 Jahre hatte **Johann Georg Consbruch** als Capitain-Rittmeister an verschiedenen Feldzügen teilgenommen, so auch an der Eroberung der von den Spaniern neun Monate lang verteidigten Festung Geldern durch die Preußen 1703, wobei das Ravensberger Land allein 1100 Soldaten stellte.

D 1676: **Osterloh** praefecti (Vorgesetzte, Vorsteher)

U 1679: **Johann Georg** heiratete **Anna Margaretha Völkers** (* 1658 † 1712) aus Brockhagen, deren Vater dort ein Gasthaus mit Poststation und Pferdewechsel führte: das 1666 gebaute Haus steht noch an der Fröbelstraße 8. Aus dieser Ehe gingen neun Kinder hervor - vier Töchter und fünf Söhne, alle katholisch getauft, von denen vier aktive Soldaten bei den preußischen Dragonern wurden. Über vier von ihnen ist folgendes zu berichten.

5. **Arnold Heinrich Consbruch**. (* 1687 † 1750). Er lebte als Offizier in Königsberg, ab 1724 in Mohrungen. Er hatte sich besonders für seinen in Not geratenen jüngeren Bruder **Franz Heinrich** eingesetzt, als der **Hof Osterloh** zur öffentlichen Versteigerung kam. In einer Petition an den König Friedrich Wilhelm bat er um Untersuchung des Falles. Er reichte 1739, nach 29 jähriger Dienstzeit als Kavallerieoffizier, seinen Abschied ein und starb 11 Jahre später unverheiratet bei seinem Bruder auf **Osterloh** in Brockhagen.

6. **Margarete Elisabeth Consbruch**, geboren 1689 in Brockhagen, wo sie 1712 den Landwirt **Jobst Heinrich Dammann** heiratete.

8. **Franz Heinrich Consbruch**. (* 1696 † 1767) der jüngste Sohn, wurde damit Erbe von Osterloh

9. **Maria Agnes Consbruch**, geboren 1697. Sie heiratete 1723 im benachbarten Harsewinkel **Heinrich Kunsemöller** und starb noch vor 1750. Ihr einziger Sohn wurde Soldat.

E 1690: **Osterlohs** Erbe und der Sugebroock.

F 1706: **Osterlohs** Erben hat:

Garten und Sädig Landt:	104 Scheffels	-	1 Becher
die Mühle	24 "	-	-
Wiesen, Weide und Teiche:	30 "	2 Spint	2 "
Geholtz und Unlandt:	11 "	3 "	2 "
Taxa locary	: 96 Rthlr.	24 Gr	
die Mühle	: 24 "		
Monatlicher Contributions-Satz a'6Pf van 1 Rthlr =	1 Rthlr	12 Gr.	4 Pf
die Mühle	: 12 Ggr		

H 1721: d.7/**Osterloh, itzo Capt. Consbruch** Erb Mayerstättisch frey Frage: Wie Er zur Stette gekommen?
Antwort: Hette Sie vom König gekauft.

Noch wegen des Ronnteiches und Waßerfallß von der Mühle 14 ggl an die Rentey.

Thuet Soldaten führen. Wan ein Neuer Besitzer oder Besitzerin darauff kommet, gibt Er doppelte Pacht an statt des Weinkauffs

Hat an Länderey insges.: 160 Scheffels, 2 Spint, 3 Becher

U 1723: Trotz Bittschriften von **Johann Georg Consbruch** an den König kam es zum Konkurs. Die häufige Abwesenheit des Rittmeisters - er war oft auf Reisen und zwischen den Feldzügen eine Zeitlang in Ostpreußen stationiert - brachte es mit sich, daß der Besitz in Brockhagen durch Vermögensverluste und Steuerrückstände verschuldete.

Angeblich betrogen die Steuerschulden nur 271 Rthlr 34 Gr 7 Pf, die in einem späteren Schreiben von 1745 von Berlin an die Mindische Regierung erwähnt werden.

Der **Hof Osterloh** und die von **Johann Georgs Großvater Heinrich** 1619 erbaute Mühle wurden von der königlichen Domänenkammer in Minden eingezogen.

Die Mühle erhielt **Colonus Dammann**, der sie zuvor bereits gepachtet und 1712 **Margarete Elisabeth Consbruch**, die dritte Tochter von **Johann Georg** geheiratet hatte.

Der Hof und Regierungsrat von Derenthal aus Bielefeld war für die Durchführung verantwortlich während **Untervogt Johann Paul Reckmann** (Haus Nr. 63) zu Brockhagen Amtshilfe leisten mußte.

Von J.P. Reckmann ist auch das Heuerlingsregister von 1751 erstellt worden - Es wurden, wie in einem weiteren Aktenstück von 1743 angeführt.: „2 Pferde, 3 Kühe, auf 40 Taler taxierte Betten, 2 Dousin Teller, 2 Dousin Schüßlein, überhaupt die in dem anschluß specificirten Sachen“ dem **Capitain Johann Georg Consbruch** abgenommen und versteigert. Der **Untervogt Reckmann** wurde sogar beschuldigt, die Sachen unterschlagen zu haben. Er aber konnte nachweisen, „daß er von dem nichts eigenmächtigerweise an sich behalten, sondern alles nach Bielefeld zum Verkauf an den von Derenthal geschickt habe.“

- U 1724: **Johann Georg Consbruch - der Capitain Rittmeister** - starb im Alter von 74 Jahren, und sein **jüngster Sohn Franz Heinrich** * 1796, bemühte sich um die Rückgabe des **Hofes Osterloh** und der Mühle.
- J 1725: Nr. 9 **Osterlohes Erbe**, . Satz pro ao.:2 Rthlr, 10 Mgr. 6 Pf.
- U 1728: **Franz Heinrich Consbruch** wurde der **Hof Osterloh** lt. Königlicher Anordnung zunächst als Pachtung zurückgegeben.
In dem Schreiben aus Minden heißt es: „Unser allergnädigster Herr ertheilen **Frantz Heinrich Consbruch** auf deßen übergebene Memoriale hierdurch zur allergnädigsten Resolution“: Das Gut soll ihm nach der Erndte überlassen werden. Er soll hinlänglich Caution stellen, damit „mithen die Gebäude als auch die dazugehörigen Bäume und Wrechte nicht runieret werden. Außerdem soll er declariren, zur Verhütung künftiger Verfehlungen, seine unbegründeten Ansprüche wegen des schon zu Lebzeiten seines Vaters eingezogenen Erbes ad acta zu legen.“
Allerdings mußte er jetzt nach der Verpachtung 128 Rthlr zahlen, während die alte Praestanden nur 70 Rthlr betragen hätten Er erklärte trotz allem: „Er wolle sich doch um nur endlich zur Ruhe zu kommen, resolvieren das Erbe, so saur es ihm auch werden würde, für den neuen Anschlag annehmen“
- O 1739: **Franz Heinrich** heiratete in Stockkämpen **Maria Christina Elisabeth Hoyneck** (* 1715 † 1801), Tochter des kurfürstlichen Richters und Rentmeisters Johann Mattheus Hoyneck (* 1672 † 1734) aus Balve bei Arnsberg im Sauerland und der Elisabeth Gertrud Schmittmann aus Wittlage.
- U 1740: **Franz Heinrich Consbruch** bemühte sich weiter um die Rückgabe seines eingezogenen Besitzes. In einer Bittschrift vom 22 August schrieb er an den preußischen König Friedrich II : (der Vater Friedrich Wilhelm I war am 31. Mai verstorben) „Eure Königl. Majest. Durchl. und Glorwürdigste Vorfahren haben aus Besonderen Landesherrlichen Gnaden meinem Verstorbenen Vatter dem **Capitain vom Leib Regiment Dragoner, nunmehr Gohlnesche Regiment, Consbruch** das gantz Verfallen und an allen Gebäuden und sonst im Grund ruinieret und verfallen gewesene halb Spännige, halb Meyerstättische **Osterlosche Erbe** zum Brockhagen Amts Sparenberg untergegeben und untergethan. Derselbe hat auch nicht allein die Königl. Gefälle daran abgetragen, sondern auch die verfallenen Gebäude wieder aufgebaut und große Meliorationes drauf verwendet. Allergnädigste König und Herr! ich muß aber fußfälligst Klagen, daß wieder alles Vermuthen dieses **Osterlohische Erbe** nebst gedachter vom freyen **Guthe Consbruch** entrißene Mahl Mühle in anno 1723 unter dem Vorwand einiger rückständiger praestandorum, welche doch hernach völlig abgetragen werden, von dero Königl. Kriegen und Domanei Cammer zu Minden eingezogen und derz. Königliche Domänen zum Sparenberg incorporiret worden
Die Mahl Mühle sey meinem seel. Vatter, dem **Capitain Consbruch**, an Statt seiner Väterlichen Aussteuer von **Guthe Consbruch** mitgegeben worden, also vom **Osterlohischen Erbmeysterstättischen Erbe** nimmer eine pertinenz noch dazu gehöriges Stücke gewesen ist. Beydes aber leider eingezogen worden. So bitte Eur W. Königl. Majest. ich aller fußfälligst in Ansuchung der von mir und meinem Vorfahren: getreu geleisteten langjährigen Kriegen und Civil Dienst, da mein älter Vatter (Großvater) Beamter und Vogt zu Brockhagen gewesen, ich aber Beym Printz Dieterichschen Regiment zu Fuß 12 Jahre als Soldat und Beym Gohlneschen Regiment zu Pferde 9 Jahre als Unterofficier, mein Bruder auch als Lieutenant und mein Vatter als Capitain Bey Hochgedachten Regiment gestanden, Sie geruhen aus hohen Königl. Gnaden zu Verordnen, daß weilen meinen Vorfahren das **Osterlohische Erbe** Biß 1723 nebst der Mühle gehabt, der Melioration halber auch großen Schaden gelitten, mir solches gegen Bezahlung der daraus zu entrichtenden jährlichen Gelder und zwar, wie es vor anno 1723 gewesen, vor einen anderen unterzuthun, - Tatsächlich hat sich der Soldatenkönig in wahrhaft väterlicher Weise dieses Notstandes angenommen. Er forderte die Domänenkammer auf, den Sachverhalt unverzüglich und sorgfältig zu prüfen. Dabei wurde diese Behörde wegen verzögerter Vorlage von Akten und Urkunden gerügt. Es heißt in einem Schreiben vom 4. Oktober 1740 von Berlin an die Mindische Cammer Friedrich, König in Preußen: Wir befehlen Euch darauf hierdurch in Gnaden nach Maßgebung der Resolution vom 26ten May 1728 und 13. Sept. 1730 Euren Pflichtmäßigen Bericht darüber **endlich einmal** abzustatten und integra acta Beyzufügen.
- U 1746: **Franz Heinrich Consbruch** erhält den Hof **Osterloh** zurück.
Es heißt in dem Schreiben vom 7.9. 1745 von Berlin an die Mindische Cammer u.a.: König, Friedrich in Preußen „Als haben wir bey solchen Umständen allergnädigst resolviret, daß bey dieser valnerirte Sache das von Euch unter 2ten Nov. 1743 nicht bedenklich gehaltene Mitteil zur Hand genommen und denen bey den **Consbruchs** ex nova gratia dieser Hoff. Erbmeysterstättischer Weise auf Trinitatis 1746 wieder conferiret und übergeben werden solle.“
- K 1749: Contributions Nr.:9, **Osterloh** Condition: K[önig] E[igen]
Pacht Guth?
Die Rückgabe des Hofes erfolgte 1746 in „erbmeysterstättischer Qualität.“

- O 1764:** **Franz Heinrich Consbruch** bekam die in diesem Jahr zur Versteigerung angebotene Mühle nicht zurück. Er wurde von seinem Schwager Dammann, zusammen mit Gerling, überboten.
- U 1767:** **Franz Heinrich Consbruch** erwarb in einer Subhastation Gut Röttering, den jahrhundertealten Familienbesitz kurz vor seinem Tode für 3800 Rthlr in Gold von **Fähnrich Carl Beßerer**; dem, Besitzer von **Gut Consbruch**. Der Kaufpreis war zum größten Teil geliehen, doch vergrößerte der neue Besitz die landwirtschaftlich nutzbare Fläche des unweit gelegenen **Hofes Osterloh** um fast das Doppelte. **Franz Heinrich** starb einige Monate später.
- O 1767:** **Ernst Ludolph Consbruch**, der letzte Nachkomme der Familie **Consbruch** in Brockhagen, hatte von seinem Vater **Franz Heinrich** die beiden Höfe **Osterloh** und **Röttering** geerbt, jedoch nicht dessen Tatkraft. Im Gegenteil, er galt als leichtfertig, unsolide und als Trinker. Seine Verlobung mit Henriette Hoberg - aus standesgemäßer Familie bei Riemsloh - war deswegen auseinandergelangen.
- L 1776:** Bei Teilung des Markenlandes erhält Nr. 9 **Osterloh modo Consbruch** von:
- | | | | | |
|---|---|----------------------------|-----------|--------|
| „Der großen Brockhäger Heyde“ | : | 9 Morgen | 71 Ruthen | 50 Fuß |
| Nr. 9 Osterloh für Pflanzung und Hude: | | | | |
| „Im Consbruche“ | : | 16 Morgen | 33 Ruthen | 23 Fuß |
| „Diekhäger Heide“ | : | 6 " | 33 " | - |
| | | 22 Morgen 66 Ruthen 23 Fuß | | |
- und wegen des **Guthes Röttering**:
- | | | | | |
|---------------------------|---|----------------------------|-----------|---|
| „Auf der Diekhäger Heyde“ | : | 9 Morgen | 28 Ruthen | - |
| Summa | : | 31 Morgen 94 Ruthen 23 Fuß | | |
- M 1777:** Nr. 9, **Consbruch**. Monatliche Contribution: 3 Rthlr 7 Ggr. 8 Pf, muß zu dem „Wedums Vorhauf Bau“ wegen der fehlen bei 229 Rthlr 7 Mgr einen Vorschuß von 4 Rthlr 9 Mgr 2 Pf und von „250 Rthlr Capital die Zinsen von 8 Mgr 2 Pf beytragen.“
- U 1786:** **Ernst Ludolph Consbruch** heiratete mit 45 Jahren in Stockämpen **Marie Elisabeth Wibbels**. Dazu mußte der Consens beim königl. Amte in Brackwede eingeholt werden. In dem Gesuch heißt es:
 „Der **Ernst Ludolph Consbruch**, Besitzer der sub Nr. 9 in Brockhagen belegenen **königlich eigenen (erbmeyerstädtisch fryen ist durchgestrichen) Consbruch zum Osterloh Stette** zeigte an, daß er sich mit **Marie Liesabeth Wibbels**, einer Tochter von dem **Wibbels Meyer Hofe im Münsterschen bey Marienfeld** versprochen, um Consens zur Ehe und zum Besitz der Stette gebeten haben wollte. Er verspräche binnen 14 Tagen, sowohl den Freibrief als den Freilaßschein von der dortigen Obrigkeit, in hiesige Provintz ziehen zu dürfen, beyzubringen und seinen vor 15 Jahren erhaltenen Abschied vorzuzeigen. Unter diesen ausdrücklichen Bedingungen ist der Consens zur Ehe und Stette ertheilet.“
- O 1787:** **Ernst Ludolph Consbruch** erlag wenige Monate nach der Hochzeit dem „Schlagfluß“ (Schlaganfall) Mit seinem Tod starben die männlichen Nachkommen des „**Eberhardus in Brockhagen**“. 344 Jahre nach dessen Ernennung zum Vogte aus. Die Wwe. **Marie Elisabeth** war damit alleinige Besitzerin geworden.
- U 1788:** Die Wwe. **Marie Elisabeth Consbruch geb. Wibbel** als Besitzerin von **Osterloh** heiratet **Franz Heinrich Vogt**, 34 Jahre alt, aus Harsewinkel von der des Klosters **Marienfeld** eigenbehörigen **Stätte Nr. 5**. Zu dieser Hochzeit mußte er die Bewilligung des königl. Amtes Brackwede einholen: „Er bäte zu dieser Ehe den amtlichen Consens zu ertheilen und ihm dieses **Consbruchische Colonat** zu verschreiben. Zu dem Ende lege er hiermit einen von gedachten Gotteshause **Marienfeld** für ihn angefertigter Freibrief von 17 la May 1779, desgleichen den Regiments Bescheid aus **Münsterschen Militair Diensten** vom 23ten März 1783 vor. Derselbe zeigte ferner an, daß er ein Vermögen von 600 Rthlr. besitze und auf die **Consbruchs** Stette inferiren wolle, nemlich von des Vogts Stette erhalte er 200 Rthlr. baar. 8 Berl. Scheffels. habe er bey Harsewinkel herum antichretice unter sich und solche immer mit Rogken besaamet. Sein übriges Vermögen bestehe in ausstehenden Gelde, welches sicher belegt sey und jederzeit eingezogen werden könne. Da außerdem demselben von dessem bisherigen Brodtherrn Pastor Dorf Müller in Harsewinkel ein gutes Zeugnis ertheilt worden, die **Wwe Consbruch** aus voriger Ehe keine Kinder am Leben hat, so ist dem gegenwärtigen **Franz Vogt** der Consens zur Ehe und Stette ertheilet“.
- P 1806:** **Marie Elisabeth Consbruch zum Osterloh/ verh. Vogt) geb. Wibbel** verstarb, und der Wwer. **Franz Heinrich Vogt** zeigte beim Amt in Brackwede an „Er habe bekanntlich seine Stette im Jahre 1788 durch Verheyrathung mit der damaligen verwittweten Besitzerin erhalten. Diese sei vor 6 Wochen verstorben, und da er ohne weibliche Hülfe auf dieser großen Stette nicht fertig werden könne, so habe er sich entschlossen, mit der gegenwärtigen **Anne Cathrina Stövesand** zur 2ten Ehe zu schreiten und daß seiner Braut die Stette verschrieben werde, wozu er den Consens erbitte. **Anne Catharina**

Stövesand kam aus Harsewinkel vom Colonat Stövesand Nr. 13, das dem Kloster Marienfeld eigenbehörig war. Der Konsens wurde erteilt. „Nach Inhalt dieser amtlichen Verschreibung ist die **geborne Stövesand** Mitbesitzerin geworden, weil **Franz Heinrich** mit der geborenen **Wibbels** keine Kinder erzeugt hat.“

N 1808:	Nr. 9 Osterloh K[önig] E[igen] soll bezahlen	:	26 Rthlr	16 Ggr	10 Pf
	ab von Schmalhorst Stücken	:	2 "	8 "	2 "
	verbleiben	:	24 "	8 "	8 "
	davon für Marken-Geld	:	-	2 "	7 "
	Sterbefall und Weinkauf	:	3 "	14 "	7 "
	1 Mal-Kuh	:	6 "	6 "	-
	1 fettes Schwein	:	6 "	18 "	4 "
	6 Hühner	:	-	12 "	-
	Dienst-Geld	:	7 "	13 "	8 "
	Schweine-Geld	:	1 "	9 "	-

P 1816: Das in der Grafschaft Ravensberg sub Nr. 9 im Kirchspiel Brockhagen belegene, vor 1808 Königl eigene **Consbruch'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:

1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 1050 Rthlr
2. Ein Kotten desgleichen zu 175 "
3. Ein Kotten desgleichen zu 75 "
4. Eine Scheune desgleichen zu 125 "
5. Eine neue Scheune desgleichen zu 200 "

Desweiteren werden 21 Flurstücke mit Namen und Größe und Nutzungsart aufgezählt. u.a. „, das Erbpachts Obereigenthum an dem sogenannten neuen Teiche, welche **Seewöster Nr. 156** zu Brockhagen lt. Vertrag von 1777 in Erbpacht hat. 5 Scheffels 7 Becher“ und das **Gut Rötteringen**.

T 1825: Als Besitzer ist **Franz Heinrich Consbruch** genannt, und die Hofgröße mit 295 Morgen angegeben.

P 1840: **Franz Henrich Consbruch** noch minorenn und bevormundet, hat die Stätte nach dem Tode seiner Eltern und Vorbesitzer **Franz Heinrich Consbruch** und **Anna Catharine geb. Stövesand** als gesetzlicher Anerbe lt. des obervormundschaftlich bestätigten gerichtlichen Auseinandersetzungs Acts mit seinen Geschwistern eigenthümlich überkommen, worauf der Besitztitel für denselben als berichtigt angenommen und eingetragen ist vigore decreti.

P 1841: Der **Franz Henrich Consbruch** ist am 22 May großjährig geworden, eingetragen ex decreto 1846.

P 1846: Wegen des **Gutes Rötteringen** gab es noch am Königl. Oberlandes Gericht zu Paderborn eine Auseinandersetzung, Endgültig wurde es dann aber auf Antrag des Besitzers der Stätte Nr. 9 Brockhagen zugestanden und eingetragen.

P 1881: **Colon Johann Heinrich Eustrup zu Brockhagen Nr. 9** wird auf Grund des publicirten Testamentes des eingetragenen Vorbesitzers von 1879 Besitzer des Hofes (eingetragen 1882) Er ist Neffe des vorherigen Besitzers **Franz Heinrich Consbruch**, der unverheiratet und kinderlos geblieben war. Die Familie **Eustrup** war in Wadersloh ansässig.

R 1905: **Kolon Peter Kröger** und **Anna Katharine geb Tiemann verw. Eustrup** (* 1836 † 1936)

R 1919: **Heinrich Eustrup - Consbruch** (*1888 † 1970) seit 1928 mit **Elisabeth geb. Hortmann** verheiratet. (* 1895 † 1959)

O 1921: **Heinrich Eustrup** wurde auf seinen Antrag von der preußischen Regierung als Besitznachfolger das Recht zum Führen des Namens **Consbruch** zugesprochen. Er nannte sich von da an „**Eustrup - Consbruch**“ Gegen diese Entscheidung führten **Oskar von Consbruch**, der Besitzer von Hiddenhausen, und nach ihm sein **Sohn Hermann** erfolglos Klage beim preußischen Justizministerium. Dieses erklärte im Beschluß von 1923, daß keine Anhaltspunkte für eine Böswilligkeit der **Eustrups** gegeben seien. Vielmehr sei **Eustrup** als Eigentümer des Hofes Nr. 9 in Brockhagen in der dortigen Gegend nur unter dem Namen seines Hofes, also **Consbruch**, bekannt. Während die Geschwister des ehemaligen Besitzers **von Osterloh, Heinrich Eustrup**, alle amtlich „**Eustrup gt. Consbruch**“ hießen, meist aber nur „**Eustrup**“ genannt wurden, tragen seine Nachkommen, aber nur diese, den Namen „**Consbruch**“. Sie sind jedoch keine Nachfahren des „**Eberhardus des 1. Vogt von Brockhagen** und daher auch nicht mit der alten Familie von **Consbruch**, die 1885 geadelt wurde, auf dem Rittergut Hiddenhausen verwandt.

1971: **Heinrich Consbruch**: 1996

Zwei zum Hofe gehörende Kotten existieren noch, wobei einer so umgebaut ist,
daß er als Heuerlings Kotten nicht mehr erkennbar ist.



Abrookstraße 36

Foto 1995/96



Arnsbergstraße 17

Foto 1995/96

Michaelis Nr. 10



Foto 1995/96

Als ein Teil des Hofes **Michaelis** hat dieses Gebäude an der Lönstraße 10.
jetzt bewohnt von der Familie Berns, die Haus Nr. 10 weitergeführt.

Der eigentliche **Michaelis Hof** lag, wenn man heute die Lönstraße dorfauswärts fährt, in der Wiese hinter Berns auf der linken Seite. Wenn er auch nicht von dem Landbesitz her einer der größten, so muß er aber doch einer der reichsten gewesen sein. Allein das Hofgebäude war lt. altem Grundbuch von 1816 mit 1500 Rthlr in der „Brand-Casse“ versichert und damit das am höchsten versicherte Haus in Brockhagen.

Das von „Speckmann Nr. 3“ als nächster war in der Feuerversicherung mit 1300 Rthlr. angegeben. Schon im ältesten Register werden die zum Hof gehörende Mühle mit 2 Glinden (Mahlwerken), eine Ölmühle und einem Bokewerk zum Flachsbrechen erwähnt.

Doch mit dem letzten Erben **Franz Wilhelm Michaelis** (* 1806 † 1836) ging es innerhalb von 10 Jahren so schnell bergab, daß der Hof mit allen Mühlen verkauft werden mußte und zusätzlich ein beträchtliches Geld oder Barvermögen aufgebraucht war. Wie es dazu kam, schildert ein bisher unbekannter Chronist im „Haller Kreisblatt“ von 8. September 1952.

Aus diesem Hof sind 3 neue Besitzungen entstanden:

1. Haus Nr. 169 jetzt Lönstraße 16, W. Prange
2. Haus Nr. 182 " " 30, Mühle Sussiek
3. Haus Nr. 186 " " 18, H. Beckmann

Schicksal eines großen Bauernhofes

Aus der Geschichte des Brockhagener Hofes Nr. 10 — Schon 1556 erwähnt

Brockhagen. Zwischen dem Hause Peters und dem Wohnhaus des Mühlenbesitzers Sussiek, also inmitten des Dorfes, lag der Hof des früheren Halbspäners Michaelis Nr. 10. Der jetzige Kochbecksche Garten war der Gemüsegarten. Der „Kolk“ war damals Ziergarten mit Fischteich. Zum Michaelischen Besitz gehörte das Land bis zur Gütersloher Straße, darüber hinaus das Land des Gärtners Schlüpmann und die jetzige Mühle Sussiek. Wahrscheinlich gehörten „die Howe“ und die Wiesen in Richtung Speckmann und Niedergassel zu diesem einst so großen und reichen Besitz.

Bis um das Jahr 1800 waren die Michaelis in ununterbrochener Ahnenfolge echte Ravensberger Bauern. Der Letzte seines Geschlechtes hatte ein geordnetes und gesundes Erbe übernommen, aber er war dem Leichtsinn und dem Trunke ergeben. Anfangs reich, nahm er bei seinen Verkäufen nur Gold- und große Münzen. Der Goldreichtum war so groß, daß er das Gold in einer Wanne sonnte, damit es blank und rein blieb. Er war leidenschaftlicher Raucher; er rauchte aus einer Meerschampfeife, die einige Taler gekostet hatte. Der Kopf reichte für ein ganzes Paket Tabak. Bauern ritten zu Pferde mit ihrem Roggen zur Mühle, er schoß einem vorüberreitenden Bauern das Pferd unter dem Leibe weg; dieser entrüstet, ging mit ins Haus, wo ihm der Wert des Pferdes bar ausgezahlt wurde.

Damals gingen die Schneider noch ins Haus zu den Leuten; bei Michaelis saßen einmal 3 Schneider. Er hatte ein Spind ($\frac{1}{4}$ Scheffel = 20 Pfund) mit Spirissamen, fein wie Pulver, setzte dieses unter den Schneidertisch, zündete einen Span an. Die 3 Schneider stürzten erschreckt durchs Fenster hinaus. Michaelis sagte: „So, die bin ich los.“ Eines Tages fragte er einen Drehorgelmann, wieviel er am Tage wohl an Geld einnehme; dieser antwortete, so und soviel. M. legte ihm den Betrag auf den Tisch, und nun mußte er den ganzen Tag vor seinem Hause die Drehorgel spielen.

Durch alle diese Leichtsinngigkeiten geriet seine Wirtschaft immer mehr in Verfall. Der gesamte Landbesitz wurde vereinzelt und verkauft, das Hofgebäude wurde abgebrochen, in Rotenhagen bei Werther um- und aufgebaut; dort steht es noch heute; der Besitzer

soll Linhorst heißen. Michaelis, durch ein weiteres liederliches Leben vollständig verarmt, baute sich aus den Resten seines Wohnhauses eine Burg, worin er sein Leben beschließen wollte. Die heutige Besitzerin ist Frau Peters. Michaelis hat darin nicht gewohnt, er starb in seiner Kornscheune im kleinen Stübchen (jetzt Besitzung Beckmann Nr. 186). Das jetzige Haus Prange war das Backhaus und heißt noch heute „im Backst“. Das Haus der Frau Peters heißt heute noch „die Michaelisburg“.

Aus dem Jahre 1837 berichtet der Chronist: „Auch durch den Tod ist der Gemeinde Heil widerfahren; der schon im Jahre 1834 bezeichnete Michaelis ging am 20. Juli in Folge seines Lasterlebens an delirium tremens mit Tode ab. Wir fürchteten schon, daß er der Armenliste anheimfallen oder ein Raubdieb werden würde, denn zu letzterem hatte er schon einen vielversprechenden Anfang gemacht, was nicht nur durch wirklich begangene Raub- und Gewalttaten, sondern auch durch Verbindung mit Raubgehilfen, z. B. mit dem vom Zuchthaus zurückgekehrten Hagemeier gefürchtet.“

Endlich hat uns Gott gnädig von ihm befreit, nachdem er in 11 Jahren ein Vermögen von 20 000 Rchtlr. verschwendet und uns eine Witwe, einer an Verschwendung gewöhnten, ganz unbeholfenen Frau mit 5 unerzogenen Kindern zurückgelassen hat.“

Eine Tochter war bei Gerling Nr. 4 in Pflege, eine 2. Tochter ist bei Wanfarth, Bockhorst, großgezogen, sie heiratete den Lehrer H unig in Sandforth und ist 96jährig im Jahre 1926 ohne Kinder gestorben, der einzige Sohn ist nach einem abenteuerlichen Leben in Afrika nach Versmold, wo er als Junge in Pflege war, zurückgekehrt.

Der einst so stolze Besitz wird schon in der 1. Katasteraufnahme des Jahres 1556 erwähnt.

Br.

Das abgebrochene und in Rotenhagen vermutlich wieder aufgebaute Hofgebäude war nicht mehr aufzufinden. Wer weiß noch mehr darüber zu berichten? Aber nun zu den Fakten, die durch Urkunden, Register und Akten belegt sind.

- A 1556:** **Everth Michaell** ist ein halbspenniger, mit wief und kindern Meinem Gnedigen Hern eigen. Sein Furstliche Gnade hait am gut die besate. Haus, hof und garde von 5 scephel roggen.
Hait bei seinem gute eine malemolen von zwen glinden, das eine glindt habe ehr vormals nit gehabt, sondern das mit bewilligunge Meines Gnedigen Hern vor 9 jaren darbei gelegt: in derselbigen molen hait ehr ein ollie- und ein bokewergk von alters her gehabt.
Sedig landt: de Heitkamp bei dem haus von 4 scephel roggen, de Molenkamp von 3 scephel roggen, de Hofe von 2 mold roggen, ein clein platz der Gharde genandt, ist uß der marcke gerodt von 4 becker roggen, ist noch nit gesetzt. vor 30 jaren gerodt.
Mast: zw 12 schweinen eichen und buechen holtz.
Wisch: eine wisch bei dem Holle ist erbgut von 2 foder hewes, noch in der Echternstroit eine marckewisch von 2 foder hewes.
Unlandt: ein ort ufm Heitkampe mit eichen von 2 scephel roggen, ein ort uf der alten Becke mit buechen bewachsen von 3 scephel roggen.
Schulde: gibt Meinem Gnedigen Hern 1 goltgulden 7½ schillinge, marckegelt 2 schillinge, zw hofegelde 3 pfeninge, 1 koe oder 2 gulden davor, 1 schultschwein, 3 honere.
Dienst: dienet mit dem halben spanne oder gibt ½ goltgulden davor.
- B 1618:** **Micheell** - 1 Goldgulden 7½ Schilling „Zeherdt“ (Zehnt) Im Brockhagen
Khogeldt - 4 „Kuh“ Taler (Kthl) **Michell** Roggen - 10 Scheffel
Dienstgeldt - 1 Goldgulden Gerste - 4 Scheffel
von der Müllen - 4 Goldgulden Haber - 4 Scheffel
Honer - 3 Buchweitz(en)- 2 Scheffel
- C 1659:** **Michaell** muß ahn daß Ambthauß Sparenbergs den Mist außführen undt spannen Zwei Zusahmen. Jedes Span und Jehrlich vor alle Mistfuhren gerechnet uff 2 thlr (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)
- D 1676:** **Michael** - 3 Pferde 7 Kühe 5 Schweine
Hüß - Möllersche 2 Kühe
Hüß - Grete
(Bestand lt. Viehschatzregister)
- E 1690:** **Henrich Michael**. Halbspenner. Cornmühle von 2 Glinden
- F 1706:** **Michael** hat:
Garten und Sädig Landt: 57 Scheffels 3 Spint 3 Becher
Wiesen, Weide und Teiche: 14 " - -
Geholtz und Unlandt: 4 " 3 " 2 "
Taxa locary : 99 Rthlr. 18 Gr
die Mühle : 24 "
Monatlicher Contributions-Satz a'6Pf van 1 Rthlr = 1 Rthlr 13 Gr. 6 Pf
- H 1721:** d.8/ **Michael** Halbspänner. Sr. K. M. eigen Frage: Wie Er zur Stette gekommen? Antwort: Wäre der Anerbe und 8ggl Weinkauff gegeben.
Thuet Burgfest-Dienste mit einem Spanne. Thuet Soldaten und andere führen. Wird nach dem hagen-
Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges.: 65 Scheffels. 3 Spint. 2 Becher
- J 1725:** 10 **Michael** . Satz pro ao.:2 Rthlr. 13 Mgr. 6 Pf.
- K 1749:** Contributions Nr.:10, **Michael**, Condition: K[önig] E[igen]
- L 1776:** Nr.10 **Michael** erhält bei Teilung des Markenlandes von
„Der großen Brockhäger Heyde“ : 10 Morgen 170 Ruthen
„Auf der Wösten“ : 2 Morgen 123¼ Ruthen
- M 1777:** Nr.10 **Michael**. Monatliche Contribution: 2 Rthlr 18 Ggr. 5 Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlen bei 229 Rthlr 7 Mgr einen Vorschuß von 4 Rthlr 9 Mgr 2 Pf und von „250 Rthlr Capital die Zinsen von 8 Mgr 2 Pf beytragen.“

N 1808:	Nr.10 Michaelis K[önig] E[igen] soll zahlen	:	34 Rthlr	9 Mgr	1 Pf
	davon für Marken-Geld	:	2 "	1 "	4 "
	Sterbefall und Weinkauf	:	1 "	8 "	10 "
	6 Garben Hof-Stroh	:	-	12 "	9 ³ / ₅ "
	1 Mal-Kuh	:	6 "	6 "	-
	Waßerfall	:	5 "	-	-
	1 fettes Schwein	:	6 "	18 "	4 "
	6 Hühner	:	-	12 "	-
	Dienst-Geld	:	7 "	18 "	8 "
	Holzfuhrn-Geld	:	1 "	-	-
	Zuschlags-Geld	:	3 "	14 "	1 "

P 1808: **Franz Wilhelm Michaelis**, unverehelicht und minderjährig, unter Curatel des Herrn Justiz Commissar Droege zu Versmold, ist Anerbe lt. amtlicher Verschreibung. Es bleiben jedoch die Stiefeltern **Johann Friedrich Michaelis geb. Büscher**, welcher als mahljähriger Besitzer bereits in dem beim Amte Brackwede bis 1808 geführten Consens Buche von Brockhagen eingetragen ist und dessen jetzige Ehefrau **Anne Marie Catharine geb. Birkenhaeger** bis zum 28. ten Jahre des Anerben in Besitz der Stätte.

P 1820: Das im Regierungsbezirk Minden, Kreises Halle im Kirchspiel Brockhagen belegene eigenbehörige **Michaelische** Colonat hat folgende Zubehörungen:

1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 1500 Rthlr
2. Ein Leibzuchtsgebäude desgleichen zu 200 "
3. Ein Kotten desgleichen zu 75 "
4. Ein Kotten desgleichen zu 75 "
5. Ein Kornspeicher desgleichen zu 200 "
6. Einen Schweinestall desgleichen zu 50 "
7. Eine Scheune desgleichen zu 325 "
8. Eine Mahlmühle desgleichen zu 300 "
9. Eine Oelmühle desgleichen zu 300 "
10. Einen Pferdestall desgleichen zu 25 "
11. Elf Kirchenstände
12. Einen Begräbnißplatz daselbst.

Als weitere Zubehörungen werden 21 Flurstücke mit Namen und Größe genannt.

P 1820: Der Besitztitel ist für **Franz Wilhelm Michaelis** berichtigt ex decreto, vom 30. May.

T 1825: **Joh. Friedrich Michaely (geb. Büscher)** ist noch als Besitzer eingetragen, und die Hofgröße beträgt 122 Morgen.

P 1829: Gegen den Anerben **Franz Wilhelm Michaelis** ist Klage auf Prodigalitätserklärung erhoben, und die Curatel ist nach eingetretener Großjährigkeit noch fortgesetzt worden. Dieser Vermerk ist eingetragen ex mand. vom 24. Juli.

P 1832: Nach dem beigebrachten rechtskräftigen Erkenntnisse von 4 März 1831 ist die Klage auf Prodigalitätserklärung zurückgewiesen, weshalb die Einschränkung der Dispositions Befugnis des Besitzers **Franz Wilhelm Michaelis** wegfällt. Dieser Vermerk ist eingetragen vig. decr. von 30. November. Über diesen Prozess mit dem Urteil, daß **Franz Wilhelm Michaelis** 1831 freigesprochen wurde, ist aus den Gerichtsakten folgendes zu berichten:

Urteil

in Sachen des **Justiz Commissairs Droege** in Halle als Staatsanwalt und Kläger gegen den Anerben **Franz Wilhelm Michaelis** in Brockhagen als Angeklagter, erkennt das Land- und Stadtgericht in Halle nach den Akten hiermit für **Recht**, daß Kläger mit seinen Anträgen:

„den Angeklagten für einen Verschwender zu erklären und die bisherige Vormundschaft zu verlängern“, **abzuweisen** und die Kosten dieses Verfahrens „bis auf die baaren Auslagen unter Verurtheilung des Provocanten in die außergerichtlichen niederzuschlagen.“

von Rechts wegen Gründe

Der Angeklagte, der am 28 Juni 1828 die Großjährigkeit erreicht hat, ist Anerbe zu dem unter Nr. 10 Brockhagen **Michaelischen Colonate** und stand bisher unter Obervormundschaftlicher Aufsicht des hiesigen Gerichts. Als bei seiner Lebensweise Befürchtungen laut wurden, „daß er der Vermögensverwaltung nicht selbständig vorstehen im Stande sei, werde seitens des Gerichts die Auffassung der Vormundschaft einstweilen ausgesetzt und vom Kläger, dem bisherigen Vormund des Angeklagten, im gegenwärtigen Verfahren die Verschwendungssucht „in Antrag gebracht, der während der Anweisung im schlimmsten Fall auf Verlängerung der Vormundschaft gerichtet ist.“

Um diesen Antrag zu rechtfertigen, wurde aufgeführt:

- 1) Der Angeklagte **Michaelis** habe seit Jahren heimlich ohne alle Not an baar beliebigen Gelde, durch Einziehung ausstehender Kapitalien und durch den Verbrauch des Erbteils seiner Ehefrau 4228 Rthlr 85 Sgr, worunter 195 Rthlr in Golde, durchgebracht.
- 2) Die zum elterlichen Erbe gehörige Holzung stark gelichtet, viele der besten Eichen und Buchen zum Verkauf gefällt und einen Kiefernwald abgeholzt. Die daraus erzielten 500 Rthlr für unnütze Ausgaben verwendet, also verschwendet habe.
- 3) **Michaelis** habe durch seine häusliche Einrichtung und Landwirtschaft einen starken Hang zur Verschwendung gezeigt, weil er einen Aufwand treibe, der seinen Erwerb übersteige, außerdem zeige es der Umstand, daß er einen Jäger und 12 Jagdhunde unterhalte, um den Vergnügungen der Jagd nachzugehen.

Michaelis nahm wie folgt Stellung:

- zu 1: gesteht Angeklagter, daß er 3106 Rthlr 23 Sgr, worunter 135 Rthlr in Gold, an ausstehenden Capitalien eingezogen habe und streitet ab, daß die Schulden sich vermehrt hätten.
- zu 2: die Darstellung wurde in Abrede gestellt und nur zugegeben, daß er aus Holzverkäufen etwa 68 Rthlr erzielt habe.
- zu 3: er stand zu, daß er früher einen Jäger und 11 Jagdhunde gehalten habe, alles andere und die daraus hergeleiteten Folgerungen bestritt er.

Zu seiner Rechtfertigung führte der Angeklagte an, daß er sein Geld für sich und das Colonat nützlich verwandt habe, weil er auf diese Weise 2873 Rthlr ausgegeben und außerdem die Schulden aus seiner Zeit seines Aufenthaltes bei „Sinnerbrink“ (in Kölkebeck?) habe decken müssen. Denn während jener 4 Jahre habe er nur 60 Rthlr als Einkünfte aus seiner Stätte erhalten und so die Schulden sich vergrößert hätten. Außerdem wäre er durch den Mahljäher Raesfeld dazu verleitet worden, weshalb man ihm dieses nicht als Vergehen anlasten könnte. Prüft man nun die behauptete nützliche Verwendung, so ergibt sich:

A) Betreffend der Aufforstung und Verbesserung des Waldes: Jetzt werden Gutachten eines Hofkammerrates Rötcken aus Rheda und eines Verwalters Breme angeführt. Der Oberförster Schlöbler, der auf Veranlassung des Klägers ein Gutachten über die ermittelten Aufforstungskosten erstellt hatte, bestätigte, daß sie eigentlich sehr hoch seien. Trotzdem ist das Gericht der Ansicht, daß es doch unmöglich der Behauptung des **Klägers Droege** beipflichte, daß die hohen Culturkosten offensichtlich Verschwendungen seien, weil der Angeklagte nach jenem Gutachten die Verbesserungen wirtschaftlich angemessen und gut ausgeführt habe. **In der Gemeinde Brockhagen sei diese Maßnahme sogar als Muster angesehen worden und deshalb, abgesehen von hohen oder niedrigen Kosten, höchst lobenswert zu nennen ist.**

B) Über den Wert der Möbel, die als zu luxuriös beanstandet wurden, hatten Taxator Kiewitt und Hofkammerrat Rötcken den Wert auf 800 Rthlr. geschätzt.

C) Bezüglich der Verbesserungen des Hauses und der Ländereien ergab sich aus den Aussagen der hierüber verhörten Zeugen, die nicht vereidigt wurden, folgendes: „**Holste**“ sagte, daß der Angeklagte 65 Rthlr. zum Hause verwendet habe. Der **Glaser „Schürmann“** erklärte, daß er 20-22 Rthlr für Glaserarbeiten erhalten habe. Nach Aussage des **Kaufmanns „Elmendorf“** habe der Angeklagte die Ländereien für 80 Rthlr verbessert. Weiter folgerte das Gericht: „berücksichtigt man, daß die Reparaturen nach Meinung weiterer Zeugen notwendig waren und daß eine genaue Ermittlung nicht mehr möglich war, so darf man die Behauptung des Angeklagten, daß er 150 Rthlr verwendet habe, nicht weiter in Zweifel ziehen. So wie es nachgewiesen ist, daß der größte Teil der vermehrten Schulden nützlich verwendet wurde, so fehlt auf der anderen Seite der Nachweis, daß die Schulden durch unnütze und unbesonnene Ausgaben verursacht sind.“ Das Gericht erklärt weiter „Da ein allgemeiner jugendlicher Leichtsin beim Angeklagten hinsichtlich des Schuldenmachens nicht zu erkennen ist und die Anschaffung des luxuriösen Mobiliars und das Pachten einer Jagd für einen gewöhnlichen Bauern nicht paßt, so muß man doch berücksichtigen, daß der **Michaelis** wegen des Aufwandes während seiner Minderjährigkeit zur Vergrößerung seiner Schulden nicht alleine schuldig ist.

Und nun kommt es: die Teilschuldzuweisung an den Justiz Rath Droege: Der gerichtlich bestellte Vormund Droege sei vermöge der übernommenen Verantwortung verpflichtet gewesen, über die Handlungsweise von Michaelis zu wachen und ihm Schranken zu setzen, sobald es erforderlich war. Außerdem besitze der Angeklagte als Anerbe des bedeutenden **Michaelischen Colonats** ein beträchtliches Vermögen, das eine bessere und herrlichere Einrichtung als gewöhnlich rechtfertige, und die Jagdliebe man ihm nicht vorwerfen könne, da man beides bei anderen wohlhabenden Colonen findet, die trotzdem tüchtige Landwirte sind: Wegen der Abholzungen und dem Kahlschlag des Kiefernwaldes war lt. Aussagen der Zeugen eine nicht geringe Menge Holz verkauft worden, aber ein Erlös von 500 Rthlr. sei nie erzielt worden. Die Zeugen **Baumann, Schwake, Weßelmann und Kamp** sagten aus, daß sowohl der **Mahljäher Raesfeld**, als auch der Angeklagte aus dem Kiefernwald

Bäume hätten fällen lassen. Der Zeuge „**Baumann**“ schätzte den Wert des Holzes auf 100 Rthlr, und keiner hätte eine Plünderung des Waldes bekundet.

Das Gericht begründet den Freispruch folgendermaßen:

Es ist danach kein Grund vorhanden, den Angeklagten für einen Verschwender zu erklären, da selbst die Ehefrau (**Wilhelmine Charlotte geb. Ehlers, eine Tochter des Müllers Ehlers aus Bockhorst**) und ihr Bruder die Beschuldigungen für übertrieben halten, weil der Angeklagte die Grundstücke seines Hofes verbessert habe. Sie sprachen sich dafür aus, daß ihm die freie Verfügung über sein Vermögen gelassen werden möge.

Deshalb konnte das Gericht nicht dem Antrage des Anklägers nachgeben, weil eine Verlängerung der Vormundschaft nur dann zulässig wäre, wenn er für einen Verschwender erklärt werden könne, und dies sei nicht der Fall.

Halle den 4 März 1831

Und so nahm das Unglück weiter seinen Lauf!

Bereits Jahre später, 1835, begann der Verkauf der Grundstücke, Gebäude und der Kirchensitze! Zuvor mußte aber das Obereigentum, die freie Verfügbarkeit über den Hof, abgelöst werden. Darüber hinaus waren alle Grundbesitzabgaben, die „Gefälle“, die jährlich oder bei Erbteilung zahlbar waren einzulösen.

Die nachfolgende Ablösungsurkunde ist insofern noch eine Besonderheit, da das **Colonat Michaelis Nr. 10 zu Brockhagen** von dem Landesherrn bzw. dem König nach der Fremdherrschaft der Franzosen, an den Herrn Präsidenten Mallinkrodt von der Regierung in Aachen veräußert worden war. Der „Staat hatte die Rechte seines eigenbehörigen Kolonates“ schon „zu Geld gemacht“.

11. 7. 35
888.
144

Ablösungs-Urkunde.

Ich, der Kolonist zu Michaelis Nr. 10
zu Brodtkragern, von welchem das
Lohnvermögen des Kolonisten
auf 10 3/4 Thaler
bestimmt ist, habe
das oben erwähnte
Lohnvermögen
auf 10 3/4 Thaler
abgelöst und
das Kapital
auf 10 3/4 Thaler
angestrichen.

Dieses Lohnvermögen ist nun
auf dem 13. Juli 1835
abgelöst worden.
Nachdem nun der
Colon Michaelis
sich bereit erklärt hat,
das ganze Kapital mit
Zinsen
am 9. October 1835
an die Domainen-Renten
abzugeben,
so wird de...
dieses Anerkennniß
ertheilt, sondern es
wird auch Namens
des Fiskus allen Ansprüchen

und Forderungen wegen dieser abgethanen
Lohnvermögen
zu Gunsten des
Colon Michaelis zu Brodtkragern

und seiner Nachfolger im Besitz des vorgebachten
Kolonnats Nr. 10

vom 9. October 1835 an, wo die Stückrenten der Abgabe seit
dem 11. November 1834 nochmals zu entrichten waren,
hiermit gänzlich
entfällt. Die
Lohnvermögen
im Hypotheken-
buche gelöscht werden,
sobald die von der
Königlichen Haupt-
Verwaltung der
Staatsschulden
gehörig bescheinigte
Quittung unsrer
Haupt-Kasse über
das gezahlte
Ablösungs-Kapital
und die der
Domainen-Renten
Abteilung über
die vom Ver-
falltage der Abgabe
bis zum Tage der
bewirkten Ablösung
zu entrichtenden
Stückrenten
vorgelegt worden ist.

Winden, den 19. October 1835.



Königlich
Abtheilung für die
Königliche Regierung.
directen Steuern, Domainen
ämtern.
K...
W...

Nr.

Aus einem Schreiben des **Rechtsanwaltes von Michaelis** wird folgendes mitgeteilt:

Halle den 5 Februar 1835

„Der Colon **Franz Wilhelm Michaelis**, vermöge Anerbenrechts eigenthümlicher Besitzer der aus dem Obereigenthum des Herrn Praesident Mallincrodt freigekauften Michaelis Stätte Nr. 10 zu Brockhagen geht damit um, seinen gesamten Grundbesitz im Wege der Vereinzelung zu verkaufen, und es hat dieses von dem unterzeichneten Notar geleitete Geschäft bereits einen guten Fortgang genommen, daß sich jetzt schon übersehen läßt, daß Colon **Michaelis** durch den Verkauf seiner Realitäten nicht nur sämtliche Schulden an Kapital und Zinsen bezahlen könne, sondern noch mehrere Tausend Thaler als Ueberschuß für sich behalten werde“.

Am 13. August 1835 wird Zwischenbilanz gezogen, was bisher verkauft worden ist:

1. An den **Leibzüchter Johann Henrich Michaelis geb. Nordwald** der Leibzuchtskotten und kleine Kotten (jetzt Prange Lönsstr. 16) nebst Hofraum und Gehölz am Hofe von 1 Morgen 68 Ruthen sowie das angrenzende Ackerland „auf dem Haidkampen“ von 8 Morgen für
610 Rthlr.
2. An den Colon **Bante 84** (der Hof Bante lag ursprünglich direkt neben Michaelis) „den Backsgarten“ von 40 Fuß für
80 Rthlr.
3. An den Colon **Hollmann Nr. 43**, den Wischkotten, (jetzt bewohnt von Hubert Lutze Harsewinkler Str. 32) Hofplatz nebst Weide am Hofe, einen kleinen Garten von 36 Ruthen, „die Kuhweide“ von 5 Morgen 169 Ruthen, sowie das Ackerland „auf der Heide“ von 9 Morgen 99 Ruthen für
950 Rthlr.
4. An den Colon **Sewinmüller Nr. 54** (im Busche 31) „die Kohlbaumswiese von 5 Scheffelsatz, 3 Becher für
360 Rthlr.
5. An den Colon **Heckwerth Nr. 160** (Krull, früher Uhlemeier, Gütersloher Str. 4) „die Kuhlode“ theils Land, theils Wiese von 10 Scheffels, für
255 Rthlr.
6. An die Wwe. **Wentrups** „die Lohde“ bei Vahrenholz Gründen von 3 Scheffels, 1 Spint 3 Becher für
185 Rthlr.
7. An den **Col. Holste 111** (jetzt Deppe Riegestr. 57) die „kleine Lode“ von 2 Scheffels, 2 Spint 2 Becher für
140 Rthlr.
8. An den **Col. Ordelleide Nr. 8** (Patthorst) die Wiese „auf der Wöste“ von 5 Scheffels, 2 Spint, 1½ Becher für
360 Rthlr.
9. An den **Col. Schütter Nr. 34** (jetzt Ordelleide, Gütersloher Str. 45) „die Howe“ von 18 Scheffels für
920 Rthlr.
10. An Commerciant **Bille Nr. 137** (heute Vormbrock Brockhagener Str. 195) „den Oberplatz“ für
700 Rthlr.
11. An den **Col. Niederfahrenheit Nr. 16** (Jetzt Sussiek, Grabenstr. Nr. 4) „den Horstteich“ eine Wiese von 9 Scheffels 2 Spint 2 Becher für
950 Rthlr.
12. An den **Col. Heßling Nr. 142** (jetzt Gerdkamp-Griwatz, Niehorster Str. 16) den Markengrund mit Fichten „in der großen Brockhäger Heide“ von 16½ Scheffels, für
60 Rthlr.

Außerdem sind an Kirchensitzen verkauft:

13. An Col. Heckwerth 160 ein Sitz in der ersten Bank vom Chore nach Norden hin für	45 Rthlr.
14. An den Col. Joh. Christoph Vemmer Nr. 93 2 Kirchensitze in der zweiten Bank nach der Südseite für	50 Rthlr.
15. An Joh. Henr. Baumann ein Sitz in der dritten Bank vor dem Hartmannschen Stuhle (Redemeyer - Böving) für	20 Rthlr.
16. An den Heuerling Kleykamp 3 Sitze in den langen Frauensbänken, in der 4. Bank vor Elmendorfs Stuhle für	40 Rthlr.
17. An den Leibzüchter Michaelis 2 Mannsitze auf der Prieche unter der Orgel vor der Brust für	10 Rthlr.

in Summa für	5.735 Rthlr.

Am 5 Oktober 1835 wurde an **Colon Baumann Nr. 5** (jetzt Gössing, auf dem Hofe 4) verkauft: die Mahlmühle, die Olmühle der Pferdestall und 11 Flurstücke von insgesamt ca. 35 Morgen für 7.500 Rthlr.

- Q 1836:** Am 20. Juni verstarb **Franz Wilhelm Michaelis** im Alter von 30 Jahren an Delirium gestatorum. Er hinterließ die **Witwe Wilhelmine Charlotte geb. Ehlers und fünf minderjährige Kinder**. Der Pastor Ernst Ludwig Nordmeyer schrieb ins Kirchenbuch:
Colonus sub Nr. 10:
„Er hat die schöne Stätte nur 10 Jahre besessen; aber er hat sie, die doch samt den ausstehenden Geldern wohl bis 18.000 Rthlr Wert war, in diesen wenigen Jahren durch ein wahres Schand- und Lasterleben rein verschwendet. Wir fürchteten schon, daß er der Armenliste anheimfallen oder ein Raubdieb worden wäre. Jeder fürchtete sich vor ihm, denn er war zu allem fähig, und Gott hat uns ganz überraschend von ihm erlöst.“
- Q 1837:** Am 31. März starb die Wwe. **Wilhelmine Charlotte Miaelis geb. Ehlers** im Alter von 32 Jahren und 6 Monaten und zurück blieben die fünf minderjährigen Kinder.
- P 1837:** Am 3. November erschienen die **Michaelischen Vormünder Müller Bergfeld und Ehlers zu Bockhorst** und auch die Kolonen **Biermann zu Brockhagen und Wellmann zu Bokel**. Sie zeigten beim Land- und Stadtgericht Halle an, daß die ganze Stätte verkauft sei, jedoch außer dem Kornspeicher, der zuvor als Wohnung eingerichtet sei (jetzt Beckmann, Lönsstr. 18) der Haus- und Hofplan und zwei Kirchenstände. Sie baten, die öffentliche Versteigerung dieses Restes des Kolonats zu veranlassen.
- P 1838:** **Colon Friedr. Wilhelm Varwig zu Kleikamp Nr. 2** kauft in nothwendiger öffentlicher Versteigerung den Kornspeicher mit Hof und Hausplatz für 355 Rthlr als den Rest der übrigens parzellierten Stätte Nr. 10 zu Brockhagen.

P 1844: Der **Gemeindevorsteher Broel zu Brockhagen** schickt ein Verzeichnis der Käufer, die die Realitäten von der **Michaelischen Stätte sub Nr. 10** zu Brockhagen gekauft haben, an den Herrn Kammergerichts Assessor Gößler, Wohlgeboren zu Halle:

lfd. Nr.	Nr.	Grd.Nr.	Name der Grundstücke	Namen der Käufer
1	V	14	die Lede	Col. Holste Nr. 111
2	"	15	die kleine Lede	[NB ad 1 Nr. 14 erster Käufer ist Rentsch Junior Hollmann Nr. 43 Varwig zu Kleikamp Col. Bante Nr. 84
3	"	73	auf der Heide	
4	"	128	Hofraum	
5	"	129	Backgarten	
6	"	135	Hofraum beim Kotten	[der erste Käufer ist Michaly Nr. 169, von diesem hats Nordwald gekauft und von Nordwald hat's Henke z.Brackwede gek. der erste Käufer ist L. Elmendorf von diesem kaufte ihn Schmidt Kochbeck
7	"	137	Heitkamp	
8	"	138	Kottenhof. Wald	
9	"	139	Krautgarten	
10	"	165 a	Hofraum beim Wischkotten	[Junior Hollmann Nr. 43
11	"	165 b	Weide beim Wischkotten	
12	"	166	kleine Garten daselbst	
13	"	167	Lade daselbst Weidegrund	
14	VI	62	Bei der Grundgosse. Wald	[Baumann Nr. 5
15	"	63	daselbst Wald	
16	"	64	Mühlencamp	
17	"	65	Kleine Mühlengarten Wald	
18	"	66	Hofraum bei der Mühle	
19	"	67	Mühlengarten	
20	"	68	Im Teiche	
21	"	69	Howegarten	
22	"	71	Kleine Wiese	
23	"	72	die Howe	
24	"	73	der obere Platz	Bille Nr. 137
25	"	74	beim obern Platz. Wald	derselbe
26	"	75	die alte Bache	Baumann Nr. 5
27	"	76	Horstteiches Wiese	Niederfahrenhorst Nr. 16
28	"	77	das Brock. Wald	Baumann Nr. 5
29	"	83	beim Horstteiche	Niederfahrenhorst Nr. 16
30	VII	131	Brockhäger Heide. Wald	Heßling Nr. 142
31	X	70	Kollbaums. Wiese	Sewiemöller Nr. 54
32	XII	1	Kuhloch. Wald	[Heckewerth Nr. 160
33	"	1	daselbst Kuhweide	
34	"	12	auf der Wäslein	Ordelleide Nr. 8

Gebäude

V	A.	das Wohnhaus	abgebrochen
"	B.	der Leibzuchtskotten	Leibzüchter Michaely, jetzt Henken zu Brackw.
"	C.	der kleine Kotten	derselbe
"	D.	der Wischkotten	Junior Hollmann Nr. 43
"	E.	der Kornspeicher	Farwig zu Kleykamp
"	F.	der Schweinestall	abgebrochen
"	G.	die Scheune	abgebrochen
"	H.	die Mahlmühle	Baumann Nr. 5
"	I.	daselbst der Pferdestall	derselbe
"	J.	die Oehlmühle	derselbe

Die zwischenzeitlichen Besitzer der mit Haus Nr. 10 bezeichneten Besitzung waren Johann Heinrich Tellighorst Nr. 84 zu Brockhagen, Eheleute Johan Henrich Ludwig und Cathrina Elisabeth geb. Bante, Müller Georg Friedrich Urban und Kaufmann Carl Wissbrun von Brockhagen Nr. 73 gemeinschaftlich

1906: **Weber Henrich Peters** erwirbt die Besitzung von den Erben des Carl Wissbrunn

1949: **Friseurmeister Friedrich Peters**

1951: **Heinrich Berns und Ehefrau Martha geb. Peters:** 1996